Nr. 425. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 20. Dezember 1889.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schiffsahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 19. Dezember. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Bundesrathes befand sich auch das Uebereinkommen zwischen Deutschland und den Niederlanden zum Schutze verkuppelter weiblicher Personen. Das Uebereinkommen wurde den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. Es besagt: Nachdem die Regierung des deutschen Kaisers und die niederländische Regierung sich in dem Wunsche geeinigt hätten, in Betreff gewisser Klassen von Personen, welche der Unzucht preisgegeben sind, gemeinsame Schutzmaßregeln zu ergreifen, hätten beide Staaten eine Vereinbarung dahin gehend getroffen: Die Regierung des deutschen Kaisers und die niederländische Regierung verpflichten sich innerhalb der gesetzlichen Grenzen dahin zu wirken, daß die Frauen und Mädchen, welche Angehörige eines der beiden vertragschließenden Länder sind und sich in dem anderen Lande der Unzucht hingäben, einem Verhör zu dem Zweck unterworfen würden, um festzustellen, woher sie kämen, und wer sie bestimmt habe ihr Heimathsland zu verlassen. Die hierüber aufgenommenen Verhandlungen sollen den Behörden des Landes, dessen Angehörige die gedachten Frauen und Mädchen sind, mitgetheilt werden. Ebenso verpflichten sich die vertragschließenden Theile, innerhalb der gesetzlichen Grenzen nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß diejenigen unter diesen Frauen und Mädchen, welche gegen ihren Willen genöthigt werden, sich der Unzucht hinzugeben, auf ihren Antrag oder auf den Antrag derjenigen Personen, unter deren Gewalt sie stehen, aus dem Lande, in dem sie sich befinden, fortgeschafft und bis an die Grenze ihres Heimathslandes gebracht werden. Ferner verpflichten sich die vertragschließenden Theile, innerhalb der gesetzlichen Grenzen nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß die nach den Gesetzen ihres Heimathslandes noch minderjährigen Mädchen, welche sich in dem anderen Lande freiwillig der Unzucht hingeben, auf den Antrag ihrer Eltern oder Vormünder nach ihrem Heimathslande heimgeschafft werden. Vor Ausführung der Heimschaffung einer der erwähnten Personen soll die dazu berufene Verwaltungsbehörde durch Vermittelung der Heimathsbehörden der betreffenden Person an diejenigen, in deren Gewalt die erstere steht, eine Benachrichtigung gelangen lassen, in welcher der Tag der Heimschaffung und der Ort bezeichnet ist, wohin die Frau oder das Mädchen gebracht werden sollen. Der auf die Heimschaffung bezügliche Schriftwechsel zwischen den Behörden der beiden Länder soll soviel als möglich auf direktem Wege erfolgen. In den Fällen, in denen die Kosten, welche durch den Unterhalt und die Heimschaffung der gedachten Frauen und Mädchen bis zur Grenze verursacht worden sind, durch diese Frauen und Mädchen selbst oder durch deren Ehemänner, Eltern oder Vormünder nicht erstattet werden können, sollen dieselben dem Lande zur Last fallen, welches die Heimschaffung bewirkt hat. — Zuletzt wird bestimmt, daß diese Erklärung ratifizirt und die Ratifikationsurkunden im Haag sobald als möglich ausgewechselt werden sollen. Die Erklärung ist vom deutschen Gesandten Frhrn. v. Saurma und dem niederländischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Hartsen im Haag am 15. November d. J. unterzeichnet worden.

— Der Bundesrath hat sich gegenwärtig wiederum mit einem Antrage der Sektion XV der Müllerei-Berufsgenossenschaft, welche das Gebiet des Königreichs Baiern, ausschließlich der Pfalz, jedoch einschließlich einiger zu anderen Bundesstaaten gehörender Enklaven umfaßt, auf Ausscheiden aus der Müllerei-Berufsgenossenschaft und Bildung einer besonderen Berufsgenossenschaft zu befassen. Der Bundesrath hat einen gleichen Antrag schon einmal im Oktober 1888 abgelehnt. Nunmehr hat die betreffende Sektion den Antrag erneuert. Die Genossenschaftsversammlung der Müllerei-Berufsgenossenschaft hat die beabsichtigte Ausscheidung wiederum abgelehnt. Auch das Reichsversicherungsamt hat nach erneuter Anhörung des Vorsitzenden des Genossenschaftsvorstandes zum zweiten Male befürwortet, es möge der Antrag vorbehaltlich späterer anderweiter Erwägung zur Zeit abgelehnt werden.

— Die mittels des Reichsdampfers „Hohenzollern" beförderte Post aus Australien (Abgang aus Sydney am 11. November) ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 20. Vormittags zur Ausgabe.

— Die altberühmte Amsterdamer Diamantenschleiferei macht zur Zeit eine schwere Krise durch. Mehrere tausend Diamantenschleifer müssen nothgedrungen feiern, weil die Händler sich mehr auf den Vertrieb der rohen, als der geschnittenen und geschliffenen Steine legen. Unter diesen Umständen denken die Arbeiter allen Ernstes daran, den Sitz ihres Gewerbes, wenn nicht baldigst die Konjunktur sich zu ihren Gunsten ändern sollte, ganz und gar von Amsterdam weg- und zwar nach London zu verlegen.

— Wie die sächsische, so hat nunmehr auch die baierische Regierung eine Enquete über die im Strickgarnhandel herrschenden Gewichtsmißbräuche veranstaltet und die verschiedenen baierischen wirthschaftlichen Vereinigungen zu Gutachten in dieser Angelegenheit aufgefordert. Man glaubt deshalb in Interessentenkreisen, daß man von Reichswegen die Absicht habe, in dieser Angelegenheit vorzugehen.

— Ueber die **Kaisermanöver** im nächsten Jahre brachten verschiedene Blätter vor einigen Tagen übereinstimmend die Nachricht, daß dieselben zwischen dem 8. und 11. Armeekorps in der Gegend von Mainz stattfinden würden. Heute lesen wir, daß bereits der Platz für die Kaiserparade in der Nähe von Kassel festgestellt sei. Alle diese Nachrichten sind leere Vermuthungen; die Frage des Kaisermanövers wird stets erst Ende Januar oder Anfangs Februar allerhöchsten Orts in Erwägung gezogen; bis dahin beschäftigen sich die Militär-Behörden überhaupt nicht mit dieser Angelegenheit, zumal zu den Kaisermanövern Reserven der betheiligten Armeekorps eingezogen werden und die Entscheidung, welche und wie viel Reserven eingezogen werden sollen, ebenfalls erst Ende Januar in Erwägung gezogen werden kann.

— Vor einigen Wochen hat das britische Kriegsschiff „Reindeer" eine **Sklaven-Dau** gekapert. Eines der Boote des Schiffes fuhr die Chakichaki-Bai an der Insel Pemba entlang, als eine Dau in Sicht kam, welche in den Binnenhafen segeln wollte. Der das Boot befehligende Offizier begab sich sofort an Bord der Dau, welche er voller Sklaven fand, die wie Heringe zusammengepackt waren. Die Dau mußte sofort nach dem Ankerplatz des „Reindeer" fahren. Sklaven und Mannschaft der Dau wurden sodann auf das Kriegsschiff „Pigeon" übergeführt, während die Dau nach Bombay geschickt wurde, wo das Prisengericht zusammentrat. Auf dem winzigen Fahrzeug hatten sich nicht weniger als 124 Sklaven befunden. Im Laufe der Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Dau von Lindi mit den Sklaven an Bord abgefahren war. Dem Kapitän waren 10 Rupien für jeden Sklaven versprochen worden, den er lebend in Pemba landen werde. Während der Fahrt hatte das Sklavenschiff drei britische Kriegsdampfer, „Algerine", „Pigeon" und „Boadicea" passirt, ohne durchsucht worden zu sein. Die Sklaven sollten gerade in Pemba gelandet werden, als das Boot des „Reindeer" die Dau abfaßte. Das Prisengericht hat das Fahrzeug zerstören lassen und den Offizieren und der Mannschaft des „Reindeer" ein namhaftes Prisengeld zugesprochen. Die Dau hieß „Mansuri" und die befreiten Sklaven bildeten nur einen Theil einer großen Karawane, die Seyyid Ben Esau und Rashid gehörten. Die Eigenthümer waren in Lindi geblieben und wollten mit dem Rest der Sklaven auf anderen Daus nachfolgen. Die an Bord des „Mansuri" befindlichen Sklaven waren meist in einer Schlacht zwischen zwei Stämmen bei Nyao gefangen genommen und an die Sklavenhändler Esau und Rashid verkauft worden. Die Uebrigen waren aus ihren Wohnungen in Uyassa und Engendo geraubt worden.

— Die „Nat.-Ztg." schreibt: Als wir vor einiger Zeit darlegten, daß die Erneuerung des Kartells unter den obwaltenden Verhältnissen ein Mittel zur Wahrung des liberalen Einflusses auf unser öffentliches Leben sei, waren deutschfreisinnige Organe natürlich höchst entrüstet. Jetzt geht schon seit einigen Tagen eine Aeußerung der deutsch-freisinnigen „Kieler Ztg." durch viele Blätter, worin das zugestanden wird, was wir auseinandergesetzt. Wir haben abgewartet, wie die betreffenden Zeitungen sich mit der Stimme aus ihrem eigenen Parteilager abfinden würden; da sie schweigen, wollen wir die Bemerkungen der „Kieler Ztg." nunmehr wiedergeben; dieselbe schrieb:

„Das Kartell zwischen den Konservativen und den Nationalliberalen ist wieder erneuert und wir glauben, daß die Vertreter dieser Vereinigung noch für absehbare Zeit die Regierungsmehrheit im Reichstage darstellen werden. Und selbst, wenn das Kartell, was wir nicht glauben, 30 bis 40 Mandate an die freisinnige Partei und die Sozialdemokraten abgeben müßte, so würde die Lücke in der Mehrheit leicht durch geeignete Stimmen des Zentrums, welches heutigen Tages ja zu den reichstreuen Parteien gerechnet wird, ausgefüllt werden können. Wenn die jetzige konservativ-nationalliberale Mehrheit also auch wirklich ihr absolutes Uebergewicht verlieren sollte, so würde die konservative Regierung doch dadurch nicht in Verlegenheit kommen, sie würde höchstens einem weiteren Zuge nach rechts nachgeben."

— Die Untersuchung gegen den Attentäter Müller aus Oethlingen, der auf den Prinzen Wilhelm von Würtemberg geschossen hatte, hat seither gezeigt, daß von einer völligen Geistesgestörtheit des Angeklagten keine Rede sein kann; auch eine zeitweise Geistesgestörtheit ist noch keineswegs festgestellt. Neuestens hat Müller, dem Stuttgarter „Neuen Tagblatt" zufolge, angegeben, er sei durch die Lektüre der Münchener „Neuesten Nachrichten" zu dem Attentat auf den Prinzen Wilhelm veranlaßt worden. Dort habe er nämlich gelesen, der König beabsichtige, die Thronfolge-Ordnung in Würtemberg zu Gunsten der katholischen Linie des Königshauses abzuändern und da habe er das Scheinattentat verübt, um diesen Plan zu hintertreiben. In den „Neuesten Nachrichten" ist eine Meldung erwähnten Inhalts nicht zu lesen gewesen. Immerhin erreicht Müller mit solchen raffinirten Lügen eine lange Hinauszögerung der Voruntersuchung. Der verantwortliche Redakteur der Münchener „Neuesten Nachrichten" wurde zweimal zeugenschaftlich in Bezug auf die Behauptungen Müllers vernommen, konnte aber den bündigen Beweis erbringen, daß der Attentäter gelogen hatte.

— S. M. Kanonenboot „**Iltis**", Kommandant Kapitän-Lieutenant **Ascher**, ist am 17. Dezember d. J. in Ningpo eingetroffen und beabsichtigt am 20. dess. Mts. nach Amoy in See zu gehen.

— Das Einschreiten des Staates gegen die Trunksucht wird voraussichtlich den kommenden Reichstag im Laufe der ersten Tagung beschäftigen. Im Hinblick hierauf ist es von Wichtigkeit, daß sich der im Juni 1890 in Petersburg zusammentretende internationale Gefängnißkongreß, der von fast allen europäischen Regierungen und verschiedenen außereuropäischen amtlich beschickt wird, mit der Frage beschäftigt, ob und in welcher Weise mittels der Strafgesetzgebung gegen dieses in seinen verhängnißvollen Folgen immer weiter um sich greifende Volkslaster vorzugehen sei. Von den Gutachten, welche über diese Frage seitens der ersten Kriminalisten erstattet worden sind, liegen bis jetzt fünf vor, von denen vier deutsche Gelehrte zu Verfassern haben, während das fünfte der Feder eines italienischen Senators, Tancred Canonico, entstammt. Die Deutschen sind Senatspräsident v. Stößer, Geheimer Medizinalrath Fischer und Ober-Landesgerichtsrath Bär aus Karlsruhe und Rechtsanwalt Dr. Fuld aus Mainz. Sämmtliche Gutachten stimmen, wie die „Köln. Ztg." ausführt, darin überein, daß die Trunkenheit, wenn sie öffentlich in Aergerniß erregender Weise zu Tage tritt, bestraft werden müsse, und zwar als Uebertretung, und auch in so weit besteht keine Meinungsverschiedenheit unter ihnen, als sie auch gewisse, die Trunksucht befördernde Handlungen unter Strafe stellen wollen. Dagegen bestehen unter ihnen Verschiedenheiten bezüglich der Regelung der einzelnen Punkte. Am weitesten geht das Gutachten von Dr. Fuld, das unter anderem gegen rückfällige Trunkenbolde die Anwendung gewisser Strafschärfungen verlangt, wie Entziehung der warmen Nahrung, Dunkelarrest und harte Lagerstätte, also im Wesentlichen dieselben Strafschärfungen, die das Militärstrafgesetzbuch für die Personen des Soldatenstandes kennt. Mit besonderem Nachdruck wendet sich Fuld gegen die allerdings sehr tadelnswerthe und auch von uns schon wiederholt gerügte Gepflogenheit mancher Richter, die Trunkenheit schlechthin als mildernden Umstand zu betrachten; die Folgen dieser durchaus ungerechtfertigten und die Bedürfnisse der Gesellschaft verkennenden Anschauung zeigen sich in geradezu plastischer Weise in den Ergebnissen der Strafrechtspflege seit 1882; auch der letzte Band der Veröffentlichungen des kaiserlichen statistischen Amtes, in welchem die Ergebnisse der deutschen Strafrechtspflege auf statistischer Grundlage dargestellt sind, enthält ein genügendes Beweismaterial, um die Bemerkungen Fuld's zu rechtfertigen. Man braucht sich nicht zu wundern, daß die Körperverletzungen und die Rohheitsdelikte überhaupt mehr und mehr das tägliche Brod der Gerichte bilden und mit der Zeit in dem Verbrechensbudget des deutschen Volkes die Stelle einnehmen werden, welche bislang dem Diebstahl zukam. Es sei noch erwähnt, daß auch vorgeschlagen wird, den wiederholt bestraften Trinker gewisser bürgerlicher und staatsbürgerlicher Rechte für eine bestimmte Anzahl von Jahren zu berauben, wie dies bereits in Frankreich und anderen Staaten der Fall ist. Das Einschreiten des Staates gegen die Trunksucht ist in Deutschland zu einer brennenden Frage geworden, die Gesellschaft ist ohne die Hülfe der Staatsgewalt nicht im Stande, dieses Laster in wirksamer Weise zu bekämpfen; bei der Schwierigkeit aber, welche mit der gesetzgeberischen Behandlung dieser wichtigen Angelegenheit verbunden ist, kann die Reichsgesetzgebung nur dafür dankbar sein, daß ihr die Lösung derselben durch allen Ansprüchen der Wissenschaft und Praxis genügende Vorarbeiten erleichtert wird.

— Nach der neuesten Militär-Rangliste stellt sich das Verhältniß der adligen und bürgerlichen Offiziere des Heeres folgendermaßen. Die Infanterie zählt 71 adlige und 53 bürgerliche Regimentskommandeure, 97 adlige und 42 bürgerliche Oberstlieutenants, 201 adlige und 221 bürgerliche Majors, 771 adlige und 900 bürgerliche Hauptleute, 710 adlige und 910 bürgerliche Premierlieutenants, endlich 1468 adlige und 1870 bürgerliche Sekondelieutenants. (Die aggregirten oder à la suite stehenden Offiziere sind hierbei wie bei den folgenden Zusammenstellungen durchweg unberücksichtigt geblieben.) Die Bürgerlichen überwiegen beträchtlich bis zum Major. Beim Oberstlieutenant überwiegen dann plötzlich die Adligen, und zwar um mehr als das Doppelte. Dann aber erfolgt bei den Regimentskommandeuren ein Umschwung. Das bürgerliche Element holt hier annähernd wieder ein, was es beim Uebergang vom Major zum Oberstlieutenant an Zahl eingebüßt hat. Den 71 adligen stehen 53 bürgerliche Kommandeure entgegen, d. h. es haben den Sprung vom Oberstlieutenant zum Regiments-Kommandeur verhältnißmäßig lange nicht so viel adlige als bürgerliche Oberstlieutenants gemacht. Bei der Kavallerie stellen sich die Zahlen in höherem Grade zum Nachtheil des bürgerlichen Elements als bei den anderen Waffengattungen. Die Kavallerie zählt nämlich 152 bürgerliche und 758 adlige Sekondelieutenants, 92 bürgerliche und 261 adlige Premierlieutenants, 71 bürgerliche und 294 adlige Rittmeister, 26 bürgerliche und 113 adlige Majors, 20 bürgerliche und 38 adlige Oberstlieutenants, 1 bürgerlicher und 24 adlige Regiments-Kommandeure. Die Artillerie zeigt das Ueberwiegen des bürgerlichen Elements in allen Chargen, nämlich 594 bürgerliche und 276 adlige Sekondelieutenants, 316 bürgerliche und 62 adlige Premierlieutenants, 376 bürgerliche und 50 adlige Hauptleute, 102 bürgerliche und 32 adlige Majors, 27 bürgerliche und 5 adlige Oberstlieutenants, 14 bürgerliche und 12 adlige Regiments-Kommandeure. (Hier vermehrt sich die Zahl der Adligen plötzlich unverhältnißmäßig bei dem Uebergang vom Oberstlieutenant zum Regiments-Kommandeur.) Bei den Eisenbahntruppen, den Pionieren und dem Train zählen wir 290 bürgerliche und 31 adlige Sekondelieutenants, 97 bürgerliche und 14 adlige Premier-Lieutenants, 123 bürgerliche und 18 adlige Hauptleute, 26 bürgerliche und 1 adliger Major, 6 bürgerliche und 2 adlige Oberstlieutenants, 3 bürgerliche und 2 adlige Obersten. (Von den Generalen bis zum Generalmajor ist in dieser Uebersicht absichtlich Abstand genommen, weil mit der Stelle des Generalmajors die „Erhebungen in den Adelsstand" beginnen und so zahlreich sind, daß man, ohne sie zu berücksichtigen, keine Schlüsse auf das Zahlenverhältniß zwischen Adel und Bürgerstand in der Armee mehr ziehen kann.) Im Ganzen befinden sich in der Garde-Infanterie 2,86 bürgerliche und 97,14 Prozent adlige Offiziere; in der Provinzial-Infanterie 59,13 bürgerliche und 40,87 Prozent adlige Offiziere; in der Gardekavallerie 1,68 bürgerliche und 98,32 Prozent adlige Offiziere; in der Provinzialkavallerie 20,90 bürgerliche und 79,10 Prozent adlige Offiziere; in der Artillerie 76,84 bürgerliche und 23,16 Prozent adlige Offiziere; in den Eisenbahn-, Pionier- und Train-Truppen 89,41 bürgerliche und 10,59 Prozent adlige Offiziere. Alles in Allem gerechnet befinden sich unter den Regiments-Kommandeuren (Obersten) 60,27 adlige und 39,73 Prozent bürgerliche.

— Briefe nach den britischen Kolonien in Australien und Süd-Afrika, sowie nach dem Oranje-Freistaat und der süd-afrikanischen Republik (Transvaal) müssen, da diese Gebiete dem Weltpostverein noch nicht beigetreten sind, mit 40 Pf. für je 15 Gramm frankirt werden. Zu niedrige Frankirung verursacht den Empfängern hohe Portokosten. Die ermäßigte Taxe des Weltpostvereins von 20 Pf. für je 15 Gramm findet auf Briefe nach den australischen Hafenplätzen Adelaide, Melbourne und Sidney nur dann Anwendung, wenn die Sendungen als Schiffsbriefe über Bremen mittels der deutschen Dampfer direkt zur See nach den genannten Orten befördert werden. Derartige Briefe müssen frankirt und mit der Bezeichnung „Schiffsbrief über Bremen" versehen sein.

Potsdam, 19. Dezember. Se. Majestät der **Kaiser** nahm heute Vormittag Vorträge entgegen. Die für heute Mittag beabsichtigte Reise zur Jagd nach Hummelshain hat Se. Majestät wegen einer leichten Erkältung aufgegeben.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 18. Dezember. In Podwoloczyska wurde ein als galizischer Bauer verkleideter russischer Emissär verhaftet; derselbe hatte Empfehlungsbriefe an hervorragende Persönlichkeiten Galiziens; außerdem Schriften, in welchen Rannovicz das oppositionelle Verhalten der Ruthenen im Landtage lobt und allen von der Mißernte Heimgesuchten Geldunterstützungen zusagt, da der Zar sich lebhaft für die Ruthenen in Galizien interessire.

Frankreich.

Paris, 16. Dezember. Die **Influenza** hat wenigstens das eine Gute gehabt, daß sie die öffentliche Aufmerksamkeit auf die sonderbare Art lenkte, in der die Besitzer der großen Modemagazine ihre Pflichten gegen ihre Untergebenen auffassen. Diese Unglücklichen haben 14—18 Stunden in den ungesunden Räumen zuzubringen, welche der Kapitalismus errichtet hat und deren übermächtige Konkurrenz den kleinen Industriellen vernichtet, den freien Handwerker zum Lohnarbeiter herabdrückt. Da ist nichts für die Gesundheit der Beamten und Besucher gethan. Die dichtgedrängte Menge athmet eine durch die Ausdünstung der Waaren und besonders der Teppiche noch mehr verdorbene und (da die Ventilationsvorrichtungen beinahe ganz fehlen) ungenügend erneute Luft ein. Für den Besucher, der beispielsweise in dem Louvre oder Bon-Marché nur kurze Zeit weilt, bietet ein solcher Aufenthalt zwar keine Annehmlichkeiten, aber er bedroht wenigstens die Gesundheit nur in Fällen, wo es sich, wie gegenwärtig bei der Influenza, um Epidemien handelt. Aber der arme Beamte, der überdies gezwungen ist, seine Mahlzeiten — und welche Mahlzeiten! — in dem Modebazar selbst einzunehmen, ist mehr als zu bedauern. Nebenbei sei bemerkt, daß es den Verkäuferinnen fast durchweg verboten ist, sich zu setzen, selbst wenn sie keinen Käufer zu bedienen haben, und daß dies Verbot aufrechterhalten wird, trotzdem von ärztlicher Seite die verhängnißvollen Folgen dieser Marter für die zartere Gesundheit der Frauen und Mädchen festgestellt worden sind.

Paris, 16. Dezember. Es ist ein günstiges Zeichen der Zeit, das daß allgemeine Interesse an der **Politik** sehr zu erlöschen beginnt. Man war eben völlig erschöpft, und aus dieser Erschöpfung ist eine Gleichgültigkeit entsprungen, die vor einigen Monaten noch völlig unmöglich erschien.

Es giebt aber in dem französischen Charakter einen Zug, der den oberflächlichen Beobachter leicht zu großen Irrthümern verleiten kann, und zwar die große Leichtfertigkeit, mit der man sich anscheinend für Dinge begeistert, für die man an sich nur sehr geringes Interesse besitzt. Nehmen wir z. B. das **Pferderennen**. Wer hier jemals dem grand Prix beigewohnt hat, mußte die Ueberzeugung mit fortnehmen, daß der Franzose ein ungemeines Vergnügen dem Rennsport abzugewinnen verstanden habe. In Wirklichkeit ist dem freilich nicht so; denn es handelt sich nur um den äußeren Schein; das kann man auch sehen, wenn man mit **Verständniß** an irgend einem Wintertage das Treiben im Bois de Boulogne beobachtet: alles nur Schein, keine Spur von wirklichem Interesse. So lange der Fremde diesen Hauptzug der französischen Nation nicht erkannt hat, wird er immer wieder durch die hiesigen Vorgänge sich überraschen lassen.

Seit vier Jahren hat die Hälfte der Nation mit den Wahlen sich beschäftigt, oder wenigstens so ausgesehen, als wenn sie es thät; dann kam die **Ausstellung** und es ist nicht zu leugnen, daß man mit derselben sich viel befaßt und durch dieselbe viel Vergnügen gehabt hat; das Beste aber, was sie gebracht, ist, daß man sich nicht mehr mit der „häßlichen unnützen Politik" beschäftigen braucht. Diese Ueberzeugung kann man aller Orten aussprechen hören. Ueberall wird man denselben Eindruck empfangen: Schlaffheit des Geistes und völlige Gleichgültigkeit.

Die Nation ist **demokratisch**, das unterliegt keinem Zweifel, aber diese Demokratie ist gewissermaßen eine negative, denn wo irgend eine bedeutende Persönlichkeit den Willen zeigt, hervorzutreten und auf eigene Verantwortung etwas zu übernehmen, dann werden auch Leute vorhanden sein, die ihr folgen. Leider sind aber zu wenig hervorragende Männer anzutreffen. Als einer dieser wenigen muß Graf Greffulhe bezeichnet werden, und hierin liegt der Grund für die Wichtigkeit seiner Wahl, welche weniger er selbst, als seine Freunde in der Provinz in der Meinung für erforderlich hielten, daß es gut sei, wenn einige Männer wie Graf Greffulhe Sitze in der Kammer erhielten — und in Wahrheit hat seine Wahl auch eine relativ gute Wirkung gehabt.

Als willkommener Zeitvertreib in der allgemeinen Erschlaffung wird der **englisch-portugiesische Zwist** begrüßt. Die Art und Weise, wie man darüber sich freut, macht aber einen gradezu kindischen Eindruck und zeigt deutlich genug, wie weit die Nation noch von der Konstituirung eines Staates „erwachsener" und ihrer Verantwortlichkeit sich bewußter Männer entfernt ist.

Paris, 18. Dezember. Bezüglich des im letzten Berichte erwähnten Conseil supérieur, welche mit der Ausarbeitung eines Fragebogens in Handels- und Industrieangelegenheiten betraut wurde, ist noch nachzutragen, daß der Entwurf, wie er von der Sonderkommission vorgeschlagen wird, nachstehende Punkte enthält: Welches ist die Lage Ihrer Industrie unter dem im Jahre 1860 geschaffenen wirthschaftlichen Regime? — 2. Welches sind die Ziffern Ihrer Einfuhren und Ausfuhren? — 3. Soll man die Handelsverträge kündigen? — 4. Wodurch soll man sie ersetzen? Durch einen allgemeinen oder doppelten Tarif? — 5. Begünstigen einige unserer Eisenbahntarife die fremde Konkurrenz? — 6. Wenn die Rohprodukte mit einem Zoll belegt werden, durch welche Maßregeln soll dann der Export geschützt werden? — 7. Soll das Zollregime für die Kolonien das gleiche sein, wie für das Mutterland?

Im vorletzten Berichte wurde die Mittheilung gemacht, daß im sogenannten „Obersten Kriegsrathe", welcher derzeit hier unter dem Vorsitze des Kriegsministers tagt, die Frage zur Erörterung gelangt, ob die bisherigen Armeekorps beibehalten oder ob sie in der Kriegsformation mit dritten Divisionen ausgestattet werden sollen. Man konnte darüber vor einigen Tagen in einem dem Ministerium nahestehenden Blatte lesen: „Diese letztere Lösung (Dreitheilung der Armeekorps) hat bessere Resultate gegeben während des Versuchs, der damit bei den Manövern des 6. Korps gemacht wurde. Sie wird durch den General Miribel vor dem Ober-Kriegsrath verfochten werden. Da die Mobilisirungsaufstellungen immer ein Jahr zuvor beschlossen werden, wird die Ersetzung der doppelten Armeekorps durch eine Verstärkung der bestehenden großen Einheiten erst im Jahre 1891 Anwendung finden." Das „Journal des Debats" verwundert sich nun höchlichst, daß ein notorisch „das Monopol der offiziösen Mittheilungen aus dem Kriegsministerium genießendes Blatt" einen solchen Beschluß an die Oeffentlichkeit bringen könne. Das Zivil-Militärkabinet des Herrn de Freycinet sei in dieser Frage ziemlich leichtfertig von der ihm gebotenen Reserve abgegangen. Gerade diese essentielle Frage der Kriegsorganisation sei vielleicht die einzige, welche ernstlich die Geheimhaltung gefordert hätte. In Frankreich wisse man noch nichts von der wirklichen deutschen Ordre de bataille, oder kenne sie wenigstens nur annähernd auf dem Wege der Deduktion, so skrupulös werde in Deutschland die Diskretion von Journalisten wie von Militärs gewahrt; „und bei uns braucht man nur das erstbeste parlamentarische Dokument oder das erstbeste Journal zu öffnen, um genau informirt zu sein, wie es sich mit den Kriegsformationen der französischen Armee verhalte." Eine leichtsinnig in einem Budgetbericht durch einen Deputirten, welcher zeigen wollte, „daß man ihm Alles sagt" hineingebrachte Phrase, machte jüngst die Existenz der doppelten Armeekorps kund; heute ist es die Verstärkung der Korps durch andere Maßregeln, welche urbi et orbi eine Mittheilung denunzirt, deren Ursprung unleugbar ist, wenn wir auch wohl erwarteten, daß sie dementirt werden würde. Da brauchen ja die fremden Mächte gar nicht mehr mit großen Kosten Militärattachees in Paris zu halten! Bei diesem Stande der Dinge seien die Ermahnungen zur Diskretion an die Blätter komisch; man solle diese Diskretion zunächst von den Herren, die über solche Militärsachen beschließen, selber fordern. Die letztere Apostrophe bezieht sich auf eine kürzlich den Blättern zugesendete Note, welche an den Patriotismus der Presse appellirt und wodurch diese ersucht wird, Mittheilungen über Beschlüsse und Maßnahmen betreffs der Armeeformation, Mobilmachung 2c. nicht zu veröffentlichen.

Paris, 18. Dezember. Die **Boulangisten** veranstalten am Sonnabend ein großes **Protestmeeting** gegen die Annullirung boulangistischer Wahlen, Derouléde tritt als Hauptredner auf. — Kaiser **Dom Pedro** wird hier am 26. Dezember erwartet.

Rußland.

† **Odessa**, 18. Dezember. Wegen Tumulte unter den Studenten wurde die Universität geschlossen.

Rumänien.

† **Bukarest**, 18. Dezember. Der Bericht der Untersuchungs-Kommission gegen Joan Bratiano wird morgen der Kammer vorgelegt werden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. Dezember. Die Stettiner Barbier- und Friseur-Innung ist auch in diesem Jahre ihrem alten Brauche treu geblieben und und hatte für gestern Abend die Waisen ihrer verstorbenen Gewerksgenossen nach dem Saale des Reichsgartens geladen, um ihnen dort eine Weihnachtsfreude zu bereiten, da solche nach dem Tode des Ernährers in den meisten Fällen doch nur kümmerlich ausfallen würde. Aus diesem Anlaß hatten sich auch die Innungs-Mitglieder mit ihren Familien zahlreich eingefunden. Die Feier wurde durch Gesang eines Sängerchors eingeleitet und nachdem Herr Obermeister Münch eine Ansprache gehalten, nahmen die zu Beschee-

renden die unter einem großen Weihnachtsbaum ausgebreiteten Geschenke in Empfang. Letztere bestanden in nützlichen Kleidungsstücken und Gebrauchs-Gegenständen. Nach der Bescheerung blieben die Erwachsenen noch zu einem gemüthlichen Tanz vereint.

— Gestern Abend nach 6 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Heumarkt 1 gerufen, woselbst in einem Komtoir in Folge Explodirens einer Petroleumlampe ein Brand entstanden war, doch war bei Ankunft der Feuerwehr bereits jede Gefahr beseitigt.

— Ueber das Vermögen des Tischlermeisters Wilhelm **Gutzeit** zu Stargard i. P. ist das **Konkursverfahren** eröffnet. Der Buchhändler R. **Just** ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. Januar 1890 bei dem Amtsgericht in Stargard anzumelden.

* Laut Telegramm sind gestern Nachmittag 2 Uhr die **Eisbrecher** mit mehreren Dampfern von Swinemünde nach hier abgegangen.

* Gestern Vormittag traf der Dampfer „Titania" und gestern Nachmittag der Dampfer „Fergus", von Swinemünde kommend, hier ein.

* Morgen Vormittag gehen die Dampfer „Imbs", „Gustav", „Pommern", „Ascania", „Loch Leven" und „Stockholm" von hier nach Swinemünde ab.

* Die **Strafkammer 1** des hiesigen **Landgerichts** verurtheilte gestern in der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung den Glasergesellen **Leopold Dahlhöfer** von hier wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 3 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

— Zu der heute in Berlin beginnenden Ziehung der 3. und letzten Rothen Kreuz-Lotterie sind auch noch während des heutigen ersten Ziehungstages Loose zum Preise von Mark 4,50 und Viertel zum Preise von Mark 1,25 bei Herrn Rob. Th. Schröder hier zu haben.

Sitzung der Stadtverordneten
vom 19. Dezember.

Die heutige Sitzung bot nur drei Verhandlungen von größerem Interesse und diese betrafen Schulangelegenheiten. Zunächst referirte Herr **Cohn** über die in Folge der Ueberfüllung einzelner Schulen nothwendig werdende **Errichtung von neuen Schulklassen und Lehrerstellen** für das Etatsjahr 1890—91. Im Ganzen wird hierfür die Summe von 19,588 Mark 58 Pf. gefordert und debattenlos bewilligt. — Auch die beiden weiteren, die Schulfrage betreffenden Vorlagen, die Aufnahme von Klauseln in die Vokation der neu anzustellenden Volksschullehrer, betreffend die Versetzbarkeit an die Vorschulen der 3 Gymnasien und an die Mittelschulen, ferner die Regulirung der Freischulverhältnisse der an den 3 Gymnasien angestellten Lehrer, wurden angenommen. Wir kommen auf die Debatte darüber wohl noch ausführlich zurück.

In letzter Sitzung wurde eine von den verbündeten Ortsvereinen Stettins und Umgegend eingegangene Petition um **Errichtung von gewerblichen Schiedsgerichten und Einigungsämtern** dem Magistrat zur Rückäußerung überwiesen und ist von demselben die Antwort eingegangen, daß die Errichtung von gewerblichen Schiedsgerichten zwar wünschenswerth sei, daß der Magistrat damit aber abwarten wolle bis in Berlin die dort schwebende Angelegenheit erledigt sei; daselbst sei ein Ortsstatut in dieser Sache ausgearbeitet worden, habe aber abschlägigen Bescheid erhalten.

Von einem Ladeninhaber im Budenhause ist ein Gesuch um Bewilligung einer Entschädigung von 300 Mark eingegangen, welche damit begründet wird, daß der Antragsteller in Folge Abbruchs des Budenhauses ausziehen müsse und dadurch Schaden erleide. Die Versammlung hielt sich in dieser Sache für unzuständig und übergiebt das Gesuch dem Magistrat zum abschlägigen Bescheid.

Die Vorlage betreffend die Gehaltsfrage der Friedhofsbeamten soll nach Beschluß der letzten Sitzung nochmals einer Kommission zur Prüfung überwiesen werden, heute wurde beschlossen, die in dieser Sache bereits thätig gewesene Kommission wiederzuwählen, für Herrn Hemptenmacher, der eine Wiederwahl abgelehnt hat, und für Herrn Berndt, der aus der Versammlung ausgeschieden ist, werden die Herren Dr. Dohrn und Müller gewählt.

Herr F. **Lenz** referirt über eine Vorlage betreffend die unentgeltliche Hergabe des zur Erbauung der projektirten Eisenbahn Stettin-Pölitz resp. Stettin-Ueckermünde nothwendigen, der Stadt gehörigen Terrains des Messenthiner Reviers. Die Vorlage ist daher entstanden, daß der Herr Landrath des Randower Kreises in dieser Sache ein dahin gehendes Ersuchen an den Gutsvorsteher von Messenthin gerichtet hat. Der Referent bemängelt, daß der Herr Landrath nicht nähere Angaben über das ganze Projekt gemacht habe, dies mache nöthig, daß die unentgeltliche Hergabe des Terrains, welche der Magistrat bedingungslos erfolgen lassen will, nur an Bedingungen geknüpft werden könne und zwar soll gefordert werden, daß die Bahnlinien den Interessen der Stadt Stettin entsprechen und deshalb nur nach dem vorgelegten Plane erbaut werden müssen; ferner müsse in Messenthin eine Haltestelle angelegt werden. Unter diesen Bedingungen beantragt der Referent die unentgeltliche Hergabe des in Messenthin liegenden, nothwendig werdenden Terrains zu bewilligen.

In der hierüber entstehenden Debatte wird von Herrn Justizrath Masche hervorgehoben, daß die Angelegenheit doch noch zu unklar sei, um schon jetzt irgend welche Geneigtheit zur Hergabe von Terrains auszusprechen. Es sei dringend nöthig, erst eine Vorlage auszuarbeiten, worin genau zu ersehen ist, wie viel städtisches Terrain dabei in Frage komme und wie hoch sich der Werth dieses Terrains belaufe. Redner beantragt daher die Sache zu vertagen, bis seitens des Magistrats eine neue ausführliche Vorlage ausgearbeitet ist.

Herr Dr. **Dohrn** unterstützt diesen Antrag. Der Referent verschließt sich der Ansicht des Herrn Masche nicht, daß die Vorlage ausführlicher sein könne, unzweifelhaft sei es aber, daß jede Bahnverbindung — gehe die Linie wie sie wolle — für eine Handelsstadt, wie Stettin, von großem Interesse sei. Würde die Vorlage mit irgend einer Bedingung an die unentgeltliche Hergabe des Terrains geknüpft, so sei es nach den Erfahrungen der Praxis zweifellos, daß der Herr Verkehrs-Minister auf diese Bedingungen auf keinen Fall eingehen werde. Die Herren Oberbürgermeister **Haken** und Stadtrath **Bock** bitten, die Vorlage anzunehmen, da durch Annahme derselben nur die Geneigtheit für unentgeltliche Hergabe ausgedrückt werde; eine spezielle Vorlage über die Größe des herzugebenden Terrains würde später der Versammlung doch noch vorgelegt werden. Auch Herr **Graßmann** tritt für die Magistratsvorlage ein, da bei Annahme derselben die Stadt nicht das Geringste riskire; es soll nur ausgesprochen werden, daß die Stadt dem neuen Bahnprojekt nicht hindernd entgegentreten wolle. — Herr Kommerzienrath **Haker** empfiehlt gleichfalls Annahme der Vorlage und theilt mit, daß sich der Aufsichtsrath des „Vulkan" heute gleichfalls mit der für Stettin und Bredow so wichtigen Angelegenheit befaßt und sich gleichfalls in günstiger Weise entschieden habe. — Herr Oberbürgermeister **Haken** bittet, auf alle Fälle von der Bedingung auf Errichtung einer Haltestelle in Messenthin Abstand zu nehmen. Schließlich wird die Magistratsvorlage unverändert angenommen und somit die unentgeltliche Hergabe des Terrains ausgesprochen.

Zum Mitgliede der 30. Armen-Kommission wurde Herr Kaufmann **Sauerbier** und der 31. Armen-Kommission Herr Tischlermeister **Köhn** gewählt. Ferner fanden die Ersatzwahlen für die mit Schluß des Jahres ausscheidenden Mitglieder von 32 Armen-Kommissionen statt.

Eine fernere Subvention von 1600 Mark pro Jahr auf 3 Jahre zur Beschaffung von Brennholz für die Vereinsarmenpflege wird ohne Debatte bewilligt.

Die Vermiethung der Turnhalle des Realgymnasiums in der Schillerstraße an 2 Tagen in der Woche je 1 Stunde gegen eine Jahresmiethe von 100 Mark nebst Beheizungskosten für den Turnunterricht des Offizier-Korps des Königs Regiments wird bewilligt.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung werden den Vorlagen gemäß erledigt.

Konzert.

Auch mit dem am Mittwoch Abend im Saale des Konzerthauses veranstalteten Konzert hatte der hiesige **Instrumental-Verein** wieder einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Wenn man bedenkt, daß der Verein zum größten Theil aus Dilettanten zusammengesetzt ist, so ist es immer eine gewagte Aufgabe, an die Einstudirung größerer Kompositionen heranzugehen, wie solche schon wiederholt von dem Verein zum Vortrag gebracht sind. Auch das Mittwoch-Konzert bot wieder drei größere Werke, zunächst Liszt's symphonische Dichtung „Orpheus", Dvorák's dramatische Ouverture „Husitska" und Reinecke's Ouverture z. Op. „Manfred", und die exakte Wiedergabe dieser Stücke, wie der Ouverture zu „Idomeneo" von Mozart sind dem Orchester, sowie dessen umsichtigen Leiter, Herrn Robert Seidel, als großes Verdienst anzurechnen und beweisen aufs neue, daß es dem Verein Ernst ist mit der Pflege der Musik. Herr Georg Lehmann vom hiesigen Stadt-Theater, welcher in den drei erstgenannten Kompositionen die Harfenpartie übernommen hatte, erwies sich als ein ebenso talentvoller, wie gut geschulter Künstler auf seinem Instrument. Weiter bot aber das Konzert noch manche dankenswerthe Abwechselung. Zunächst ließ sich Herr Robert Seidel auch als Solist hören und entfaltete in dem B-moll-Scherzo von Chopin und der Rhapsodie Nr. 2 von Liszt eine bewundernswerthe Technik auf dem Klavier, ebenso überraschte sein sicherer kräftiger Anschlag. Sodann erfreute ein begabtes Mitglied des Vereins, Herr Oskar Hochstetter, durch einige wohlgelungene Cello-Vorträge. Auch an Saugesgaben fehlte es nicht, zu denselben hatten sich Frl. Ippen und Frl. Gadski mit einigen Schülerinnen der Frau Schröder-Chaloupka vereinigt; während die Letzteren zwei dreistimmige Frauenchöre mit vielem Verständniß und schönem Klang zum Vortrag brachten, ernteten die beiden erstgenannten Damen für ihre trefflichen Solovorträge lebhaften Beifall.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 18. Dezember. Der heutige Jahrmarkt, welcher allerdings nur für hiesige Gewerbetreibende bestimmt war, verlief im Allgemeinen sehr ruhig. Auswärtige waren nur wenig erschienen, weshalb auch Handel und Wandel stockte. — Am 16. d. M. brannte das dem Besitzer Schmidt gehörige, am Zechiner See belegene Gehöft total nieder. Der Vorrath an Getreide ist gänzlich verbrannt, dagegen ist das Vieh gerettet worden. Die Versicherungssumme ist von der schlesischen Gesellschaft zu zahlen. — Am 2. d. M. ist die hiesige Volksküche für den gegenwärtigen Winter wieder in Betrieb gesetzt. Es erhalten zur Zeit aus derselben 34 alte, gebrechliche, arbeitsunfähige Arme täglich ein ihren Verhältnissen entsprechendes Mittagessen. Der Vorstand der Volksküche richtet an die Bewohner von Stadt und Land die ergebene Bitte, dies wohlthätige Werk durch milde Gaben jeglicher Art nach Kräften unterstützen zu wollen. Das von der hiesigen Ressource zum Besten der Volksküche im Gerth'schen Saale am 13. und 15. d. M. veranstaltete Liebhabertheater hat einen Reingewinn von 220 Mark erzielt. — Der frühere Schuhmacher Röske, welcher schon lange Zeit in Unfrieden mit seiner Frau lebte, versetzte derselben vor einigen Tagen einen derartigen Messerstich in die Brust, daß die sofortige Ueberführung der Frau in das Stadtlazareth erfolgen mußte. Röske wurde sofort verhaftet und in Anklage gestellt.

Stolpmünde, 17. Dezember. Plötzlich und jäh sind mehrere Familien hier am Orte von dem erschütternden Unglück betroffen worden, wenige Tage vor Weihnachten, dem Freudenfeste der ganzen Christenheit, ihrer Ernährer beraubt zu werden. Wiederum ist es die Ostsee, welche ihre Opfer gefordert hat unter jenen Leuten, welche in stetem Kampfe mit den Elementen mit schwerer Arbeit ihr Brod erringen müssen, unter unseren Fischern. Ungehindert durften sie in letzter Zeit ihrem Erwerb nachgehen, die Herbststürme schienen ausgetobt zu haben und die Hoffnung winkte, noch einiges zu einer kleinen Freude für die lieben Angehörigen bei dem nahenden Weihnachtfest erwerben zu können. Da hatte der Himmel sein friedliches Aussehen in vergangener Nacht geändert, zürnend heulte der Wind und grollend donnerten die aufgeregten Wogen an den Strand. Beobachtend sammelten sich die Fischer schon vor Tagesanbruch am Strande, aber das kommende Tageslicht enthüllte ihnen bald die Thatsache, daß das Hinaussegeln zu gefährlich und es gerathener sei, auf den Verdienst zu verzichten und sich den Ihrigen zu erhalten. Nur die Insassen eines Bootes glaubten, den Elementen trotzen zu können und fuhren trotz ergangener Warnungen in der zehnten Stunde hinaus. Die Ausfahrt ging auch glücklich von Statten, aber als sie, bald die Unmöglichkeit, zu ihren Angelgeräthen zu gelangen, erkennend, zurückkehren wollten, ereilte sie das Verderben. Kurz vor der Hafenmündung wurde das offene Boot von einer hohen Welle getroffen und umgekippt, die Insassen unter sich begrabend. Es waren sechs an der Zahl, darunter Ernährer zahlreicher Familien und bedürftiger Eltern. Vier der Verunglückten klammerten sich noch eine Zeit lang am Boote fest, aber es gelang nicht, auch nur einen zu retten, da sie nicht so lange Stand halten konnten, bis das Rettungsboot zu Hülfe eilen konnte. Als dies geschah, waren sie alle in den Fluthen verschwunden. Die Feder sträubt sich, das Jammergeschrei und Wehklagen der angehörigen Frauen und Kinder zu schildern, sie ist es auch nicht im Stande — das Erschütternde solcher Scenen kennt nur der in vollem Maße, der sie mit angesehen hat.

Bankwesen.

Oesterreichische Kredit-Loose von 1858. Die nächste Ziehung findet am 2. Januar 1890 statt. Gegen den Koursverlust von ca. 10 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Karl Neuburger**, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 50 Pf. pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 19. Dezember. **Spiritus** loko ohne Faß 50er 49,50, do. loko ohne Faß 70er 30,00. Kündigung —,— Liter. Matt. — Wetter. Regnerisch.

Magdeburg, 19. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl., von 92 Prozent 15,90. Kornzucker excl., 88 Prozent 15,25, Nachprodukte excl 75° f. Rendem. 12,40. Fest. ff. Brodraffinade —,—, f. Brodraffinade —,—. Gem. Raffinade II. mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,25. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 11,80 bez., 11,82½ B., per Januar 11,85 bez., 11,87½ B., per März 12,10 bez., 12,15 B., per Mai 12,40 bez. — Fest.

Köln, 19. Dezember, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** hiesiger loko 20,00, do. fremder loko 21,50, do. per März 20,60, per Mai 20,80. **Roggen** hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,00, per März 17,75, per Mai 17,90. **Hafer** hiesiger loko 15,25, fremder 17,00. **Rüböl** loko 77,00, per Mai 1890 68,10, per Oktober 59,10.

Hamburg, 19. Dezember, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 11,72½, per März 12,07½, per Mai 12,25, per Juli 12,47½. Ruhig.

Hamburg, 19. Dezember, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 87,00, per März 1890 84,00, per Mai 83,75, per September 83,75. Behauptet.

Hamburg, 19. Dezember, 1 Uhr — Min. Nachm. (Telegramm von Lassally u. Sohn in Hamburg.) **Kaffee-Termin-Markt.** Dezember 87,00 nom., März 81,25, September 83,75. Ruhig.

Pest, 19. Dezember, Vormittags 11 Uhr **Produktenmarkt. Weizen** loko fest, per Frühjahr 8,82 G., 8,84 B., per Herbst 1890 7,96 G., 7,98 B. **Hafer** per Frühjahr 7,97 G., 7,99 B. **Neuer Mais** 5,40 G., 5,42 B. **Kohlraps** per August-Dezember 12,25 G., 12,50 B. — Wetter: Kalt.

Paris, 19. Dezember. **Anfangsbericht. Mehl** behauptet, per Dezember 53,10, per Januar 52,70, per Januar-April 53,00, per März-Juni 53,70. — **Spiritus** ruhig, per Dezember 35,70, per Januar 36,20, per Januar-April 37,00, per Mai-August 39,20. — Wetter: Milde.

Havre, 19. Dezember, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) **Kaffee** in Newyork schloß mit 15 Points Baisse.

Rio 11,000 Sack, Santos 17,000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 19. Dezember, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) **Kaffee** good average Santos per Dezember 105,75, per März 103,50, per Mai 103,50. Behauptet.

Liverpool, 19. Dezember. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 25,000 Ballen.

Glasgow, 19. Dezember, Vormittags 11 Uhr 10 Min. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 60 Sh. 6 d. Fest.

Vermischte Nachrichten.

— Dame: „Herr Rittmeister, Sie kommen mir heute so sonderbar vor!" — Rittmeister: „Glaub's j'rne! Monckel etwas angelaufen!"

— (Geistreiche Antwort.) „Nun, Herr Kommerzienrath, was hatten Sie auf dem Rigi für Wetter?" — „Mal gutes, mal schlechtes, aber — Wetter war immer!"

Telegraphische Depeschen.

Posen, 19. Dezember. Dem „Kuryer Warszawski" zufolge ist die Einfuhr nach Preußen von Rindvieh- und Ziegenfellen, Knochen, Klauen und Hörnern unter der Bedingung wieder gestattet, daß die Gegenstände trocken sind und in verdeckten Waggons und ohne Umladung nach ihrem Bestimmungsort transportirt werden.

Brieg, 19. Dezember. Bei der Landtags-Ersatzwahl Brieg-Ohlau wurde der erste Staatsanwalt in Frankfurt a. O., Herr Schumacher, mit 243 gegen 131 Stimmen gewählt.

Kuxhafen, 19. Dezember. Der holländische Dampfer „Leerdam", auf der Fahrt von Amsterdam nach Buenos Ayres, kollidirte Sonntag Nacht mit dem englischen Dampfer „Gaw Quan Sia", welcher von Japan nach Hamburg fuhr, beim Nordbinder; beide Dampfer sanken. Der französische Dampfer „Emma", auf der Fahrt von Havre nach Hamburg, brachte heute sämmtliche Passagiere, etwa 400, und je 25 Mann der Mannschaft der beiden gesunkenen Dampfer hierher.

Mannheim, 19. Dezember. Kaplan Leist, welcher einer sterbenden Frau die Sterbesakramente verweigerte, weil sie einen Altkatholiken geheirathet habe und ihr erklärte, die Ziviltrauung sei überhaupt nicht gültig, wurde von der Strafkammer zu 150 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Saarbrücken, 19. Dezember. Bei der heutigen Frühschicht ist Alles ruhig und vollzählig angefahren zu den Gruben König, Kohlwald, Wellesweiler, Göttelborn, Heinitz und Dechen. In Grube Maybach fehlen nur noch 50, in Friedrichsthal einige Mann, in Von der Heydt noch 440 Mann; ebenso sind auf Grube Reden etwa 50, auf Grube Itzenplitz 250 und auf Grube Schwalbach 200 Mann nicht angefahren. In Louisenthal sind 1257 Mann, in Dudweiler und Camphausen mehr Leute angefahren als gestern. In Jägersfreude streiken nur noch 4 Mann, in Sulzbach ein Viertel, in Altenwald zwei Drittel, in Kreuzgraben ein Fünftel der unterirdischen Belegschaft.

Stuttgart, 19. Dezember. Der König und die Königin empfingen gestern anläßlich des Jubiläums als Chefs ihrer Regimenter Deputationen derselben, welche Glückwünsche darbrachten. Sodann fand große Galatafel zur Feier des Erinnerungstages statt, an welcher sämmtliche Mitglieder des königlichen Hauses theilnahmen. Die Königin hatte zum ersten Male das neuverliehene Dienstehrenkreuz erster Klasse angelegt. Der König brachte den Toast auf seine Regimenter aus, indem er die Treue und Tapferkeit rühmte, welche dieselben stets bewiesen hätten. Die Königin trank auf das Wohl ihrer Regimenter. Prinz Wilhelm dankte im Namen der Regimenter und brachte ein dreimaliges Hoch auf den König und die Königin aus.

Pest, 19. Dezember. Nach hierher gelangten Nachrichten aus Belgrad ist eine weitere Tangirung der österreichischen Interessen seitens der serbischen Regierung wahrscheinlich.

Prag, 19. Dezember. Gerüchtweise verlautet, daß neue Ausgleichsverhandlungen zwischen Deutschen und Czechen angebahnt werden sollen und daß der Statthalter Graf Thun demnächst demissioniren werde.

Paris, 19. Dezember. Der Marineminister zeigte dem Ministerrathe an, daß er mit zwei Privatwerften wegen des Baues von zwei Panzerkreuzern und drei Panzerschiffen abgeschlossen habe.

Bern, 19. Dezember. Auch der Ständerath hat in der Generalabstimmung einstimmig den Fusionsvertrag zwischen der Jura-Bern-Luzern-Bahn und den Schweizer Westbahnen genehmigt. Derselbe tritt mit dem 1. Januar 1890 in Kraft.

Rom, 19. Dezember. „Osservatore Romano" bringt ebenfalls die Nachricht, daß Crispi während der Weihnachtsfeiertage nach Wien und Berlin reisen werde.

London, 19. Dezember. Japan wurde von neuem durch einen furchtbaren Typhon heimgesucht. An den Küsten der Inseln Sidoa und Niphon scheiterten 67 Schiffe. 200 Seeleute ertranken. Hunderte von Häusern wurden zerstört und die Einwohner derselben unter den Trümmern begraben.

Stockholm, 19. Dezember. Der Chef des Telegraphenwesens, Generaldirektor Nordlander, ist von seinem Posten zurückgetreten. Zufolge eines Beschlusses der Regierung wird ein Komitee eingesetzt, um die Frage der Vereinigung des Post- und Telegraphenwesens unter einem gemeinsamen Chef zu prüfen.

Petersburg, 19. Dezember. Dem Kriegsminister ist ein außerordentlicher Kredit von 80 Millionen Rubel zur Einführung eines neuen kleinkalibrigen Gewehrs bewilligt worden. Diese Geldsumme ist vom Finanzminister ohne neue Anleihe beschafft worden.

Odessa, 19. Dezember. Das Gerücht erhält sich, daß die Verlobung des Zarewitsch mit der Prinzessin Marie von Griechenland in Aussicht genommen sei. Die Vermählung soll erst in zwei Jahren stattfinden.

Athen, 19. Dezember. Im Bezirk Sphakia auf Kreta kam es zwischen den türkischen Truppen und den Insurgenten zum Zusammenstoß; fünf Soldaten wurden getödtet. Die Christen werden fortgesetzt eingekerkert.

Sansibar, 18. Dezember. (Telegramm des „Reuterschen Bureaus".) Emin Pascha befindet sich jetzt außer Gefahr, doch hat derselbe noch immer geringen Ausfluß aus dem Ohre.

Sansibar, 18. Dezember. Eine heute hier stattgehabte Versammlung der indischen Geschäftsleute überreichte Stanley eine in einer silbernen Kassette verschlossene Adresse, in welcher dessen große Verdienste um die Eröffnung des Handels nach Zentralafrika gepriesen werden. Stanley dankte und wies auf die Nothwendigkeit des Baues einer Eisenbahn von Mombasa nach dem Viktoria Nyanza hin in Anbetracht der starken Bevölkerung der benachbarten Provinzen und der großen Empfänglichkeit derselben für europäische Erzeugnisse.

Washington, 18. Dezember. Der Kongreß beschloß, entsprechend dem Vorschlage des Präsidenten Harrison, die Verlängerung des internationalen Kongresses der Seeuferstaaten bis zum 1. März 1890.

Letzte Nachrichten.

Hamburg, 19. Dezember. Die Zwischendecks-Passagiere der beiden bei Nordhinder gesunkenen Dampfer „Leerdam" und „Gaw Quan Sia" sind mittelst Extrazugs von Cuxhafen hier angekommen und in Logierhäusern untergebracht, sowie mit Kleidungsstücken und Schuhwerk versehen worden. Die Mehrzahl derselben besteht aus Frauen, außerdem befinden sich darunter mehr als hundert kleine Kinder. Der Direktor der Niederländischen Dampfer-Gesellschaft trifft heute Abend hier ein, um weitere Bestimmungen zu treffen.

Saarbrücken, 19. Dezember. In dem Prozesse gegen die Bergleute Warken, Bachmann, Müller, Altmeyer, Strauß und Becker wegen Beamtenbeleidigung wurden Warken, Bachmann, Müller und Becker schuldig befunden, und Warken zu 6 Monaten, Bachmann zu 3 Monaten, Müller zu 1 Monat Gefängniß, Becker zu 1 Woche Haft verurtheilt, Altmeyer und Strauß wurden freigesprochen. Die Kosten wurden den Verurtheilten, resp. soweit es sich um die Freigesprochenen handelt, der Staatskasse zur Last gelegt.

Paris, 19. Dezember. Der Senat hat die geheimen Fonds mit 209 gegen 25 Stimmen bewilligt.

Paris, 19. Dezember. Die hiesige Gesandtschaft der Republik Guatemala erklärt das Gerücht, daß in Guatemala eine Revolution ausgebrochen sei, für unbegründet.

Paris, 19. Dezember. Deputirtenkammer. Betreffs der Wahl des Deputirten Bacher (Departement Correze) wurde nach langer Berathung der Antrag des Boulangisten Le Herisse auf Einleitung einer Untersuchung über die bei dieser Wahl vorgekommenen Wahlumtriebe mit 272 gegen 214 Stimmen angenommen.

Rom, 19. Dezember. Die Kammer hat die Vorlage wegen Reorganisirung der öffentlichen Wohlthätigkeits-Institute mit 196 gegen 98 St. und die Vorlage wegen Verlängerung des gesetzlichen Courses der Banknoten mit 208 gegen 84 Stimmen genehmigt.

Rom, 19. Dezember. Nach einem Telegramm aus Aden sind daselbst Boten aus Schoa eingetroffen, welche bestätigen, daß König Menelik zu Anfang dieses Monats nach Tigre abgegangen ist.

Lagos, 19. Dezember. Dr. Zintgraff, welcher Ende vorigen Jahres von Kamerun aufgebrochen war und im Mai Süd-Adamana und demnächst Ibi am Benue erreicht hatte, ist von dort über Bakundi und Gaschka nach Yola am oberen Benue gereist. Er befindet sich gegenwärtig auf dem Rückwege über Gaschka und Aschaku nach der von ihm auf der Ausreise gegründeten Bali-Station. Sein letztes Schreiben ist vom 12. August aus Gaschka datirt.

Wetteraussichten
für Freitag, den 20. Dezember 1889.

Ein wenig kälteres, zeitweise aufklärendes, vorwiegend nebeliges oder trübes Wetter mit geringen Niederschlägen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 18. Dezember, — 1,14 Meter, bei Magdeburg, 18. Dezember, + 1,11 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 18. Dezember, + 0,78 Meter. — **Oder** bei Breslau am 18. Dezember, Oberpegel + 5,03 Meter, Unterpegel — 0,14 Meter. — **Weichsel** bei Warschau am 17. Dezember + 0,73 Meter. — **Weichsel** bei Thorn am 18. Dezember + 0,18 Meter. — **Warthe** bei Posen, 18. Dezember + 1,00 Meter. — **Netze** bei Usch, 16. Dezember, + 1,40 Meter.

Berlin, den 19. Dezember 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,00 B	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	102,80 b	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	105,25 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	103,00 G	Westpr. ritterich	3½%	100,10 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,20 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,10 G	Kur- u. Neumärk.	4%	104,10 b
Berl. Stadt-Obl.	4%	10[illegible],25 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	100,25 bG	Pommersche do.	4%	104,30 b
do. do. neue	3½%	101,40 B	Posensche do.	4%	103,90 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	103,90 b
Berliner Pfdbr.	5%	—,—	Rh. u. Westf. do.	4%	104,90 B
do. do.	4½	112,50 b	Sächsische do.	4%	104,00 b
do. do.	4%	107,30 b	Schlesische do.	4%	103,90 b
do. do.	3½%	101,70 b	Schl. Holst. do.	4%	103,80 b
Kur.- u. Neumärk.	3½%	100,50 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	104,75 G
do. neue	3½%	100,70 bG	Bayerische Anl.	4%	105,30 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	92,40 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	101,80 B
do.	3½%	100,50 G	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	100,75 G
do.	3%	91,10 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	156,75 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	100,10 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	145,10 G
Pommersche do.	3½%	100,70 bG	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	139,20 bG
do. do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose	. . . .	28,50 b
Posensche do.	4%	100,90 G			
do. do.	3½	99,75 B			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	94,50 bG	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,60 b
do. do.	5%	104,40 B	do. do. amortb.	5%	96,80 b
Argentische Anl	5%	90,50 bG	Russ.-co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	95,90 b	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	91,20 G	do. do. 1880	4%	93,10 bG
Italienische Rente	5%	94,20 bG	do. do. 1887	4%	87,00 B
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	113,25 G
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 stpfl.	5%	103,25 G
Mexican. Anleihe	6%	95,90 b	do. (2 Orient) 1878	5%	60,50 bG
do. do. 20 L. St.	6%	97,00 b	do. Präm.-A. 1864	5%	—,—
Oesterr. Gold-R.	4%	93,60 B	do. do. 1866	5%	153,90 B
do. Papier-R.	4⅕%	74,40 b	do. Bodencr. neue	4½%	98,80 bG
do. do.	5%	87,30 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	87,90 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	74,40 B	do. Rente	5%	83,75 bG
Oest. 250 Fl 1854	4%	118,40 b	do. do. neue	5%	84,25 bG
do. Kred. 100 1858	4%	329,00 b	Ungarische Gold-Rente	4%	86,90 b
do 1860er Loose	5%	123,40 b	Ungarische Papier-Rente	5%	84,90 b
do. 1864er Loose	—	307,00 bG			
Rum. St.-A. Obl.	6%	106,80 bG			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	42,20 B	Dux-Bodenbach	4%	205,00 b
Frankf. Güterb.	4%	91,20 b	Gal. Carl-Lud.	4%	70,30 b
Lübeck-Büchen	4%	189,40 b	Gotthardbahn	4%	173,25 G
Mainz-Ludwigsh	4%	122,90 b	It. Mittelm.-B.	4%	114,90 b
Marb.-Mlawka	4%	58,00 bG	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	164,60 b	Moskau-Brest	3%	64,60 B
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,75 bG	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	100,80 b
Ostpr. Südbahn	4%	89,90 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	103,40 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	93,40 b
Stargard-Posen	4½%	47,20 b	Südöst. (Lomb.)	4%	55,25 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	93,60 b
Baltische Eis.	3%	64,75 B	do. Wien	4%	191,90 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,90 b
Marb.-Mlawka	5%	113,50 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	115,10 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	101,90 G	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	102,00 bB	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	102,40 G	Chark.-Krementsch g.	5%	98,80 G
Berl.-Hamb. 1. Emission	4%	102,40 G	do. do. Livr. St.	5%	101,75 B
Brl.-Pd.-Mgd. A C	4%	102,40 G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	78,00 G
Berl.-Stett.	4%	101,90 G	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	102,40 G	Jelez-Woronesch g.	5%	—,—
Cöln-Mind. 6. Em.	4%	101,90 G	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	97,90 B
do. 7. Em.	4%	101,90 G	Kozlow-Woronesch gar.	5%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	101,90 G	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	102,00 bB	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	89,90 G
do. Lit. B.	4%	101,90 G	Kursk-Kiew gar.	4%	98,75 bG
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	96,60 b
do. Lit. D.	4%	102,40 G	Mosco-Rjäsan	4%	92,40 b
do. Em. v. 1880	4½%	102,40 G	do. Smolensk. g.	5%	100,90 G
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	5%	—,—
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	85,00 G	Rjäsan-Kozlow g.	4%	99,80 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	105,50 bB	Rjäsk-Morczansk gar.	5%	100,10 B
do. conv.	4%	103,10 b	Rybinsk-Bologoye	5%	92,50 bG
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	80,25 bG	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,10 B
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,90 b	Russ. Südwest-bahn gar.	4%	91,50 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,25 B	Transkaukasisch. g.	3%	74,50 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	80,40 G	Warschau-Terespol	5%	101,10 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	8 50 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	101,50 b
Oest. Franz-Stsb.	5%	105,25 b	Wladikawkas gar.	4%	90,30 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	100,80 b	Zarskoe-Selo	5%	88,25 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	62,50 bG	Northern Pacific II.	6%	110,10 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	86,50 B	Oregon Railway Nav.	5%	101,20 B
do. do. 2 „	5%	99,90 G			
Bresl.-Grajewo	5%	97,90 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	99,80 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,25 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	99,30 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,30 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	95,75 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,00 bG	do. do. (rz 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	109,40 b	do. do. (rz. 100)	4%	101,50 B
do. do. do.	4%	101,25 bG	do. do.	3½%	98,00 G
do. do. conv.	4%	101,25 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	98,20 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	105,25 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½	98,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	110,60 G
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,20 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	98,50 G
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Verj.-Certific.	4½%	100,00 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	95,25 b	do. do. do.	4%	101,00 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112,10 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106,75 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	105,00 B
			do. do. (rz. 110)	4%	100,75 G
			do. do. (rz. 100)	4%	98,60 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3⅜	78,00 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	137,50 G
Berliner Cassenver.	5⅓	135,75 b	Disc.-Command.	12	247,50 b
do. Handelsges.	10	[illegible],75 bG	Dresdner Bank	9	164,75 bG
do. Prod.-Hdl.	5	202,60 G	Nationalbank	2	152,50 bG
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	117,90 b	Pomm. Hyp. conv.	4	24,90 bB
Darmstädter Bank	9	180,00 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	151,75 bG
Deutsche Bank	9	174,75 bB	Reichsbank	[illegible]	136,00 bB

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	6	116,50 B	Danz. Oelmühle	12	150,50 bG
Ahrens do.	4	87,50 bG	Dessauer Gas	10	177,25 bG
Böhmisches do.	15	291,75 B	Nobel Dyn. Trust	8[illegible]	177,50 b
Bock do.	5	77,00 b	G-F. Harb.-Wien	16⅔	268,60 bG
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	355,00 bG
Landré do.	10	172,75 B	Magd. Gas-Ges.	4½	93,50 bG
Tivoli do.	4	123,50 b	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	3	155,90 G
Bredow. Zuckerf.	7	—,—	do. (Lüders)	8⅔	176,60 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	120,00 B	Grusonwerke	13	190,10 bG
Leopoldshall	4	112,00 B	Hallesche	16	—,—
Oranienburg	4	57,00 B	Hartmann	8	171,40 b
do. St.-Pr.	5	85,00 G	Pomm. conv.	8	117,75 bG
Schering	18	284,0 G	Schwartzkopf	12½	256,25 bG
Staßfurter	8	134,00 bG	St. Vulc. L. B.	6	86,60 b
Union	9	152,10 bG	Nordd. Lloyd	4	186,40 b
Brauer. Elysium	—	—,—	Pos. Spritfabrik	9½	—,—
Möller u. Holb.	4	—,—	Siem. Glas-Ind.	11	168,10 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	151,00 bG
P. Prov. Zuckerf.	21	400,00 b	Strals. Spielkart.	6	120,00 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	—,—	Gr. Pferdeb.-G.	12½	272,90 b
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	102,90 G
St. Bergschl.-Br.	—	212,00 b	Stett. Pferdeb.	2	72,00 B
St. Dampf. A. G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	13	149,10 bG
Papierf. Hohenk.	—	—,—			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	130,50 bG	Harkort Bergw.	4	150,30 b
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	236,20 b
do. Gußstfab.	9	272,00 b	Kön.- u. Laurah.	6½	174,90 b
Bonifacius	8	152,50 bG	Louise Tiefbau	8⅓	164,50 b
Borussia Bergw.	4	85,25 B	Märk.-Westf.	12	230,30 G
Donnersmarckh.	4	95,00 bG	Oberschlesische	5½	125,25 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	—,—	Stolberg. Zink-H.	[illegible]	79,90 bG
Gelsenkirchener	8	213,10 b	do. do. St.-Pr.		145,00 B

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	10850,00 G	Germania	45	1095,00 B
Berliner Feuer.	150	3250,00 G	Magd. Feuer	225	4875,00 B
do. Lb. u. W. T.	120	1885,00 G	do. Rückv.	45	—,—
do. Leben	178	4500,00 B	Preuß. Leben	37,5	760,00 B
Colonia, Feuerv.	390	—,—	Pr. Nat.-V. St.	72	—,—
Concordia, L.	97	—,—	Providentia	40	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Thuringia	200	5020,00 G

Bank-Diskont.
Reichsbank 5, Lombard 6
Privatdiscont 5 [illegible]

		Wechsel-Cours vom 19. Dezbr.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,30 b
do. 2 Monat	2½%	167,75 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,65 b
do. 2 Monat	3½%	80,25 b
London 8 Tage	2½%	20,33 b
do. 3 Monat	2½%	20,18 b
Paris 8 Tage	3%	80,70 B
do. 2 Monat	3%	80,25 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	172,85 b
do. 2 Monat	4½%	171,40 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,60 B
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,75 b
Petersburg 3 Wochen	6%	216,80 b
do. 3 Monat	6%	213,40 b
Warschau 8 Tage	6%	217,75 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,75 B	Engl. Banknoten	20,345 B
Sovereigns	20,32 G	Franz. Banknoten	80,75 b
20 Francs per Stück	16,19 b	Oesterr. Banknoten	172,95 b
Dollars	4,18 G	Russ. Noten	218,00 b

Gewagtes Spiel

oder

Der Kampf um eine Million.

Von **J. Miramar.**

13)

„Wer es mit Menschen zu thun hat, wie die, welche meinen Weg kreuzen, hat immer Grund zu Befürchtungen," antwortete Max. „Heute war ihr Anschlag nicht gegen uns gerichtet, ich habe aber ein anderes Komplot entdeckt und da ich mir geschworen habe, diesen Bösewichtern überall entgegenzutreten und ihre Pläne zu vernichten, wo ich weiß und kann, so will ich auch diesen Kampf aufnehmen."

„Mein Sohn, mein Sohn!" seufzte die alte Frau, „Du wirst ihnen doch endlich zum Opfer fallen."

„Möglich, Mutter, er oder ich ist ja doch unsere Losung.

„Und was wird aus mir und dem Kinde?"

„Gott wird für Euch sorgen."

„Was wird aus der großen Aufgabe, die Dein Vater mir für Dich hinterlassen hat?"

„Dieser Aufgabe glaube ich mich heute um einen Schritt genähert zu haben, Mutter," sagte Max, „aber auch um sie zu verfolgen und zu erfüllen, muß ich kämpfen, kämpfen mit jenen Menschen, die ich nun einmal überall auf meinem Wege finde."

Die alte Frau legte ihm die Hand auf den Kopf und sagte feierlich:

„Gott schütze Dich, mein Sohn, seine Engel geleiten Dich. Ich frage nicht, was Du vorhast, weiß ich doch, daß es nur gut und brav sein kann. Willst Du Anna noch sehen?"

„Laß sie schlafen, Mutter," entgegnete der junge Mann, „und laß auch mich einige Stunden ruhen. Morgen in aller Frühe muß ich schon wieder auf dem Posten sein."

Erst jetzt zündete die Blinde Licht an. Beim Scheine desselben überblickte man ein niedriges, einfach möblirtes Zimmer, an das zwei andere ähnliche Räume stießen. Aus dem einen, dessen Thür offen stand, erklangen die ruhigen, gleichmäßigen Athemzüge eines Kindes. Max ergriff das Licht und trat in das demselben gegenüberliegende Gemach. Hier warf er sich angekleidet wie er war auf ein ziemlich hartes, mit Kattun überzogenes Sopha, deckte sich mit seinem Mantel zu und versuchte einige Stunden zu schlafen.

Wer von allen seinen Verehrern hätte sich träumen lassen, in diesem armen niedrigen Häuschen den großen Schauspieler zu finden, dessen Ruhm alle süddeutschen Blätter seit Jahren verkündet hatten, und über dessen plötzliches Verschwinden vom Schauplatze man sehr betrübt gewesen war, während er jetzt schon beinahe zu den Vergessenen gehörte. Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze und auch die Nachwelt vergißt ihn fast in demselben Augenblicke, wo das zündende Wort seines Mundes verhallt ist.

Wir werden in einem späteren Verlaufe unserer Erzählung auf die Gründe zurückkommen, welche Max Wallbach veranlaßt hatten, schon so früh seiner theatralischen Laufbahn zu entsagen oder sie doch wenigstens auf Jahre zu unterbrechen Zunächst wird es aber unsere Aufgabe sein, zu schildern, welche Umstände mitgewirkt, ihn gerade im entscheidenden Augenblicke nach Charlottenburg zu führen.

10.

Marie.

Das Leben des verworfensten Menschen hat Perioden, in denen er noch gut und unverdorben war oder wo durch Einwirkung besserer Einflüsse auf kürzere oder längere Zeit ein Stillstand auf seinem Pfade zum Verderben, ja gewissermaßen eine Umkehr bewirkt wird. Auch Louis Lüdemann hatte eine Zeit gehabt, wo sein guter Engel in Gestalt eines Weibes ihm noch ein mal genaht war und ihm die Hand zur Rettung geboten hatte.

Während seiner ersten Strafzeit, die er wegen der Anfertigung von falschen Wechseln verbüßt hatte, war er in Anbetracht seines früheren Berufes als Schreiber verwendet worden, hatte sich durch ein einschmeichelndes Benehmen die Gunst des Direktors der Strafanstalt zu erwerben gewußt und in Folge dessen viele Freiheiten genossen. In späterer Zeit würde er diesen Umstand zu einem Fluchtversuche benutzt haben, damals hielt ihn ein Band, das stärker für ihn war als die Schlösser und Riegel des Gefängnisses. Er hatte ein junges Mädchen kennen gelernt, das im Hause des Zuchthausdirektors halb Dienerin, halb Freundin war und zwischen Beiden hatte sich eine Neigung entsponnen, die seltsamerweise von der Familie des Direktors begünstigt ward. Man sah in Lüdemann ein Opfer des Leichtsinnes und der Verführung, glaubte bestimmt, er werde das Zuchthaus gebessert verlassen und hielt mit der guten, sanften, ordentlichen Marie für das beste Mittel, ihn auf gutem Wege zu erhalten.

Der Direktor hatte es zu erwirken gewußt, daß ihm auf dem Wege der Gnade ein Theil seiner Strafzeit erlassen wurde, er hatte ihm eine auskömmliche bürgerliche Thätigkeit verschafft und die beiden Leute, welche sich unter so eigenthümlichen Verhältnissen kennen und lieben gelernt, waren ein Paar geworden. Doch nur wenige Monate hatte Lüdemann sich in das geordnete Leben finden konnen, hatte ihm das ruhige, häusliche Glück an der Seite seiner Frau behagt. Die arme Marie mußte ihn bald wieder die alten Wege gehen sehen und nach kaum einjähriger Ehe ward er von der Wiege seines erst wenige Wochen alten Töchterchens hinweg eines neuen Verbrechens halber ins Gefängniß geführt.

Dieser Schlag riß den Lebensfaden der armen Frau, an dem Gram und Herzeleid bereits arg gerieben, vollends entzwei. Sie siechte und starb nach wenigen Monaten, ihr Kind der Sorge der ihr befreundeteten Familie empfehlend. Diese, die sich jetzt einen Vorwurf daraus machte, zu der so unglücklich ausgeschlagenen Heirath die Hand geboten zu haben, nahm sich der kleinen Waise an und ließ ihr eine gute Erziehung geben. Es war aber doch nicht zu verhindern, daß Lüdemann, sobald er frei war, das Kind sah und sein Anrecht auf dasselbe machte.

Es wäre zu viel gewesen, hätte man sagen wollen, er hätte diese Tochter geliebt, der Liebe war sein Herz nicht mehr fähig, aber er hatte doch eine gewisse Zuneigung für sie und suchte in ihren Augen weniger verworfen zu erscheinen als er war.

Was Marie von ihm sah, war allerdings schon hinreichend, sie mit Grauen und Abscheu vor dem Thun und Treiben ihres Vaters zu erfüllen, und als sie aus der Anstalt, in der sie erzogen worden, entlassen ward, war sie darauf bedacht, sich ihren Lebensunterhalt in ehrlicher Weise zu verdienen. Lüdemann lachte über ihre Grille, hinderte sie aber nicht daran.

Marie erlernte das Putzmachen und zog in die Familie einer Freundin, die mit ihr in demselben Geschäfte arbeitete. Ihre Wohlthäter, der Zuchthausdirektor und seine Frau, waren gestorben, deren Kinder zerstreut, der Anhalt, den sie in dieser Familie hätte finden können, ihr somit verloren gegangen.

Mariens Freundin hatte einen Bruder, Paul, der eine glühende Neigung und auch Talent für die Bühne hatte. Max Wallmann hatte den jungen Menschen auf einem Liebhabertheater spielen sehen, hatte sich für ihn interessirt und unterrichtete ihn. Paul hatte für seinen Lehrer eine schwärmerische Liebe gefaßt, die sich bald durch seine Erzählungen seiner ganzen Umgebung mittheilte und namentlich einen lebhaften Wiederhall bei Marie fand.

Eines Tages war Paul ganz aufgelöst nach Hause gekommen, hatte die soeben von ihrer Arbeit zurückgekehrte Marie bei Seite genommen, sie zuwörderst mit einem heiligen Eide Verschwiegenheit geloben lassen und ihr dann eröffnet, sie sei dazu ausersehen, seinem geliebten Lehrer als Schutzgeist zu dienen. Er habe heute mit diesem seine Mutter und dessen kleine Tochter besucht und während er mit dem Kinde gespielt, habe Max Wallmann, der sich von ihm unbeachtet geglaubt, mit seiner Mutter ein halblautes Gespräch geführt, aus dem er so viel erlauscht, daß Wallmann von Leuten verfolgt werde, unter denen sich auch Mariens Vater, Lüdemann, befinde. Es sei Mariens Pflicht, ihm zu helfen, daß diese Anschläge zu Schanden gemacht würden und das könne sie, wenn sie ihren Vater öfter besuche und zu erlauschen suche, was bei ihm vorgehe.

Marie verstand sich nur schwer zu dieser Rolle. Es widerstrebte ihr, den Spion bei dem eigenen Vater zu spielen, obgleich sie sich sagen mußte, daß seine Wege kreuzen etwas Verdienstliches habe und daß sie ihm selbst, wenn auch wider seinen Willen nütze, wenn sie ihm von der Ausführung irgend eines Verbrechens zurückhalte. Pauls Ueberredung und ihre eigene Verehrung für Wallmann trugen endlich den Sieg davon; sie versprach zu thun, was dieser von ihm verlangte.

Paul hatte seinen geliebten Lehrer mit Marie und deren Schicksal bekannt gemacht, dieser wandte dem Mädchen seine warme Theilnahme zu, wollte aber auch nichts davon hören, daß sie die von Paul ihr angesonnene Rolle spiele; trotzdem beschlossen die beiden jungen Leute, ihn mit ihrer Wachsamkeit zu umgeben.

Es vergingen freilich Monate, ohne daß es ihr gelungen wäre, etwas zu entdecken, obgleich sie mit Selbstverleugnung die Spuren der Verbrecher aufsuchte. Sie mußte dabei allerdings mit der größten Vorsicht zu Werke gehen. Ihr Vater hatte in Berlin sein Absteigequartier in der Retzengasse, einem schmalen, von der Spandauer- nach der Jüdenstraße führenden Gäßchen, das durch den Rathhausbau gegenwärtig in eine breite Straße umgewandelt worden ist. Hier wohnte er bei einem alten Weibe, das offiziell das Geschäft der Trödlerin betrieb, offiziös Wahrsagerin und Kartenschlägerin war, im Geheimen aber die Hehlerin der Bande machte und zu allen den Stückchen gebraucht ward, deren Ausführung mehr für eine Frau geeignet waren. Man sah es dem von Außen unscheinbaren Hause nicht an, welch ein raffinirter Luxus im Innern desselben herrschte und welche Orgien daselbst gefeiert wurden. (Fortsetzung folgt.)

Leberkrankheiten.

Die Leber ist die größte ausscheidende Drüse im menschlichen Körper und arbeitet wie ein Sieb oder Seiher, um das Blut von Unreinigkeiten zu filtriren und passirt jeder Tropfen Blut zu dem Zwecke durch dieses Organ Verrichtet die Leber diese Arbeit nur mangelhaft oder gar nicht, sodaß also Unreinigkeiten im Blute bleiben so korrumpirt dasselbe dadurch bald das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belegte Zunge, übler Geschmack, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklopfen, brennende Ohren, kalte Füße und Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, launischer Appetit 2c. 2c. Warners Safe Cure ist das zuverläßigste Heilmittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Kur in allen Fällen günstige Erfolge erzielen. Herr Clemens Neubert, Verlagsbuchhändler, Berlin, Boyenstraße 7 schreibt:

Seit längerer Zeit Leber- und Nierenleidend, hatte ich zu den verschiedensten Mitteln gegriffen und zu diversen Aerzten meine Zuflucht genommen, ohne indessen durch alle die angewandten Kuren jemals mehr als höchstens eine vorübergehende Linderung erzielen zu können.

Die Hauptmerkmale meiner Krankheit bestanden: außer allgemeinem körperlichen Unbehagen, verdrießlicher, leicht reizbarer Stimmung und Mattigkeit in den Gliedmaßen, äußerlich in großen gelben Flecken auf der Haut, namentlich im Gesicht, die mitunter recht stark hervortraten. Ursprünglich ein entschiedener Feind aller Mittel, die nicht vom Arzte verordnet sind, nahm ich auf längeres Drängen eines Freundes und da ich mich überzeugt hatte, daß mir die Aerzte keine Hilfe boten, endlich zu Warners Safe Cure meine Zuflucht und gestehen, zu meinem Wohle.

Trotz meines veralteten Leidens habe ich im Ganzen nur 4 Flaschen dieses großartigen Mittels gebraucht; bereits nach der ersten verspürte ich Besserung, die zweite und dritte schon schien im Wesentlichen mein Leiden gehoben zu haben, und nach Gebrauch der vierten Flasche konnte ich mich als vollständig wiederhergestellt betrachten.

Aus herzlicher Dankbarkeit für meine wiedererlangte Gesundheit werde ich die Warner'schen Heilmittel stets und gerne empfehlen und bitte Sie, zum Wohle der Menschheit, diese Zeilen zu veröffentlichen, wo es Ihnen beliebt.

In den Apotheken zu haben. Haupt-Depot: Weiße Schwan-Apotheke in Berlin, Spandauerstraße 77.

Bekanntmachung.

Im Monat Oktober cr. sind 2 Filzhüte aufgefunden worden.

Die Eigenthümer wollen sich zwecks Aushändigung im Kriminal-Kommissariat, große Wollweberstraße Nr. 60 61, 3 Tr., melden.

Stettin, den 14. Dezember 1889.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf **Stolberg.**

Verpachtung von Weidenstrauch-Nutzungen.

Zur Verpachtung des einmaligen Abtriebes der an der Bahnstrecke Bärwalde N./M.—Podejuch vorhandenen Weiden werden folgende Termine an Ort und Stelle abgehalten:

am 30. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, zwischen Bärwalde und Vietnitz bei Bude Nr. 171 beginnend,

am 30. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, zwischen Ferdinandstein und Podejuch von Bahnhof Ferdinandstein ab beginnend.

Die Bedingungen und Parzellen-Verzeichnisse liegen bei der Bau-Inspektion zu Stettin, Breslauer Bahnhof und bei den Stations-Vorständen in Cüstrin V., Bärwalde und Greifenhagen zur Einsicht aus und werden Termine bekannt gemacht.

Eine vorherige Besichtigung der Abtriebsflächen kann nach Meldung bei den in den Parzellen-Verzeichnissen angegebenen Bahnmeistereien erfolgen.

Stettin, den 16. Dezember 1889.

Königliche Eisenbahn-Bau-Inspektion.

Die Einlösung der am 2. Januar 1890 fälligen, sowie der früher fällig gewesenen, aber noch nicht verfallenen Zinsscheine zu den **Stammaktien** der **Stargard-Posener** Eisenbahn findet statt:

1) **vom 24. Dezember d. J. ab** bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in **Breslau, Berlin, Frankfurt a. M., Cöln** (rechtsrh.) und **Altona** — sowie bei den Königl. Eisenbahn-Betriebskassen in **Oppeln, Neiße, Kattowitz, Ratibor, Posen** und **Glogau** — in den gewöhnlichen bezw. bekannt gegebenen Geschäftsstunden; außerdem:

2) **vom 2. bis 31. Januar 1890:**
in Berlin bei der Hauptkasse der General-Direktion der Seehandlungs-Societät bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, bei der Bank für Handel und Industrie, bei dem Bankhause S. Bleichröder,
in Stettin bei dem Bankhause Wm. Schlutow,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, sowie
in Dresden bei deren Filiale,
in Magdeburg bei dem Magdeburger Bankverein Klincksieck Schwanert & Comp.,
in Hamburg bei der Norddeutschen Bank,
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild & Söhne.

Die Zinsscheine sind mit einem vom Inhaber oder Besitzer unterschriebenen, die Stückzahl und den Geldbetrag angebenden Verzeichnisse bei den vorgenannten Stellen einzuliefern.

Muster zum Einlösungs-Verzeichniß werden bei den unter 1 bezeichneten Eisenbahn-Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Breslau, den 12. Dezember 1889.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

---

1 Bäckerei ist sofort oder später zu verpachten, Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kreisausschuß hat beschlossen, die Chausseegeld-Hebestellen zur Marquardsmühl, Schwirsen, Revenow und Remitz auf die Zeit vom 1. April 1890 bis dahin 1893 zu verpachten. Kautionsfähige Pachtliebhaber werden daher aufgefordert, ihre Gebote bis zum 1. Februar 1890 mit der Aufschrift „Pachtgebot auf die Hebestellen" hierher einzureichen. Als Kaution ist der dreimonatliche Pachtbetrag zu stellen, entweder in Baar oder in pupillarisch sicheren Papieren. Die Zinsen der Kaution genießt der Pächter.

Die näheren Bedingungen, sowie ein Nachweis über die in den letzten Jahren gezahlten Pächte können in unserm Bureau eingesehen oder Abschriften gegen Schreibgebühren übersandt werden. Der Kreisausschuß behält sich die unbeschränkte Auswahl unter den Bietern vor, welche bis zum 10. März, bis zu welchem Tage spätestens der Zuschlag ertheilt sein wird, an ihr Gebot gebunden sind.

Im eigenen Interesse der Bieter empfehlen wir, den Pachtgeboten Zeugnisse über ihre bisherige Lebensstellung u. s. w. beizufügen.

Kammin, den 1. November 1889.

Der Kreis-Ausschuß.
von Kalckreuth.

Alle Droschkenkutscher

ladet zu einer Weihnachtsfeier im Marienstiftsgymnasium am Montag, den 23. Dezember, Abends 10 Uhr, freundlichst ein

Thimm, Vereinsgeistlicher.

Auskünfte jeder Art,

Ermittelungen, Beobachtungen, Vertrauensangelegenheiten besorgt gewissenhaft das
Auskunfts- und Privat-Detektiv-Institut „Schutz" in Darmstadt.

Sammelclub Lastadie.

Sonntag, den 22., Abends 6 Uhr, findet in **Wolff's** Saal unsere diesjährige Weihnachtsbescheerung statt Vor und nach der Bescheerung großes Instrumental-Konzert.

Billets an der Kasse a 20 ₰. Für Mitglieder sind solche gratis bei Herrn Uhrmacher **Ad. Pankow,** große Lastadie 19, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr: **General-Probe** zu der am 2. Feiertage in **Wolff's Saal** stattfindenden **Matinee.** Um pünktliches Erscheinen **aller Sänger** wird dringend ersucht. Der Vorstand.

Stettiner Krieger-Verein.

Am **1. Weihnachtstag,** Abends 7½ Uhr, im Vereinslokal (Deutscher Garten, **Pabst**) Theater-Vorstellung und Kinderbescheerung.

Billets sind vorher zu haben bei dem Kameraden **Schiffer,** Pladrinstr 11, 1 Tr., und Kameraden **Papke,** Charlottenstr. 3. Fremde, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.

Der Vorstand.

Böttcher-Innung.

Unsere Neujahrs-Quartalversammlung findet am Sonnabend, den 4. Januar 1890, Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn **Müller,** Krautmarkt, statt.

Das Ein- u. Ausschreiben der Lehrlinge, sowie sonstige Innungsangelegenheiten bittet rechtzeitig bis zum 30. d. M. anzumelden.

Der Vorstand.

Stettin — Gotzlow.

In der Weihnachtszeit und zwar von Sonnabend, den 21., bis Donnerstag, den 26. Dezember inkl. fahren unsere Dampfer zwischen obigen Orten von Morgens 6½ bis 5½ Uhr Abends **jede halbe Stunde.**

Vom 27. Dezember ab wieder jede volle Stunde.

J. F. Braeunlich. C. Feuerloh.

In einer lebhaften Stadt in der Nähe Stettins ist **ein gangbares Putzgeschäft** mit guter Kundschaft unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres unter **L. B. 200** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Familien-Anzeigen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn C. Dedy (Dömitzow). — Eine Tochter: Herrn A. Bath (Nonnendorf). — Herrn C. Niemann (Tribbevitz).

Verlobungen: Frl. Knappe mit Herrn Heinrich Streck (Stettin).

Sterbefälle: Herr Hugo von Gordon (Stettin). — Herr Gustav Kornatis (Stettin). — Herr Peters (Prenzlau). — Herr Kayser (Prenzlau). — Frau Marie Schinkel, geb. Thoms (Berlin) — Herr Bergemann (Schönfeld). — Frau Wilhelmine Franck, geb Zimmer (Greifenhagen). — Herr Hermann Müller (Stralsund).

Weihnachts-Lotterie, Ziehungsanfang Heute.



Berliner Rothe-Kreuz-Geld-Lotterie.

Ziehungsanfang nächsten Sonnabend.

Hauptgewinne: M. 150,000, 75,000, 30,000, 5 zu 10,000, 10 zu 5000, 100 zu 500, 500 zu 90, 3500 zu 30. Nur baares Geld.

Ganze Loose ℳ 4,50, Halbe Anth. ℳ 2,25, Viertel ℳ 1,25. (Nach auswärts für Porto und Gew. Liste 30 ₰.) Da die amtlichen Gewinnlisten dieser Lotterie erst kurz nach Weihnachten erscheinen, so eignen sich solche außerordentlich gut zu Weihnachtsgeschenken.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Das Geschäft ist bis zum 20. d. Mts. Abends bis 10 Uhr geöffnet.

Grosse Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloss 1,

umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Direktor Kuhn. Unsere Anstalt ist die einzige, welche von wirklich praktisch erfahrenen und wissenschaftlich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben Räumen des „Rothen Schlosses" unterrichten und Tausende von Schülern und Schülerinnen zu Kuhn's Lebzeiten mit ausgebildet haben. Gründlichste Ausbildung in der **Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei** garantirt. Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Die nächsten Hauptkurse beginnen am 2. und 16. Januar. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Deutsche Landwirthschaftliche Ausstellung zu Straßburg i. Elsaß 5.—9. bezw. 11. Juni 1890.

Zur Ausstellung werden zugelassen:

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, alle landwirthschaftlichen und **gärtnerischen Erzeugnisse** und **Hülfsstoffe** namentlich **Samen, Tabak, Hopfen, Hanf, Wein, Weiden** sowie alle **landw. Maschinen** und **Geräthe.**

Geldpreise 71,000 Mk. 300 Preismünzen und Ehrengaben.

Die Ausstellordnung und Preisausschreiben, sowie Anmeldepapiere vertheilt ausschließlich unsere Hauptgeschäftsstelle

Berlin SW., Zimmerstraße 8.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Das Direktorium.



Mey's Abreisskalender für 1890

ist erschienen.

Alleinverkauf in Stettin bei L. Löwenthal Sohn, kleine Domstraße 10 a.

Verkaufspreis: Stück 35 Pf.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Einsetzen künstlicher Zähne,

a Zahn von 3 ℳ an, werden unter Garantie des Gutsitzens angefertigt, Plombiren, Zahnschmerzbeseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperationen zu billigen Preisen.

Auf Wunsch auch auf Theilzahlung.

E. Kalinke, Mönchenbrückstr. 4, 2 Tr., Ecke Bollwerk.

Pränumeration-Einladung.

Die Wiener Allgemeine Zeitung

mit dem Beiblatt

Oesterreichischer Lloyd

erscheint in einer **einzigen großen Hauptausgabe, welche alle Nachrichten 12 Stunden früher als die anderen Wiener Zeitungen** bringt, dabei aber denselben weder an Reichhaltigkeit, noch in der Sorgfalt der Redaktion nachsteht und trotzdem das

billigste Journal Wiens

ist. Der Pränumerationspreis der Wiener Allgemeinen Zeitung beträgt

blos 2 Mk. 50 Pf. monatlich

mit portofreier Zusendung.

Man abonnirt bei allen Zeitungs-Verschleißern und bei der **Administration der Wiener Allgemeinen Zeitung.**

Wien I., Schulerstraße 14.

Probe-Exemplare gratis und franko.



A. Toepfer,

Hoflieferant

Sr. Majestät des Kaisers u. Königs Wilhelm und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Mönchenstrasse 19.

Weihnachts-Ausstellung

einer Fülle von Artikeln für den praktischen Gebrauch u. häuslichen Comfort, sowie für decorative Ausstattung der Wohnung.

Um jedem Käufer die grösstmöglichtsen Vortheile zu gewährleisten, sind die billigen Preise an jedem einzelnen Gegenstande deutlich mit Zahlen vermerkt.

Aufträge von ausserhalb werden prompt u. gewissenhaft ausgeführt.

A. Toepfer, Hoflieferant.

Wenig getragene, auch neue

Winterüberzieher,

Jackets, Anzüge, Hosen, goldene und silberne Herren- und Damen-

Uhren,

Betten, Wäsche, Reisekoffer, Stiefel u. s. w. billig zu verkaufen bei

Franz Löwenberg, Pelzerstr. 27.

Schlafsopha, Bettstelle mit Matratze, Großstuhl billig zu verkaufen Pölitzerstr. 42.

Fast neue **Drehrolle** billig zu verkaufen. **Franz Löwenberg,** Pelzerstr. 27.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

Brockhaus größtes Konversations-Lexikon, 11 vorvorletzte Aufl. vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ (franko in 4 Postpacketen 32 ℳ). Brockhaus Konversations-Lexicon, 8. Aufl., vollständig von A—Z, in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis 80 ℳ antiquarisch für nur 12 ℳ 50 (franko in 3 Postpacketen für 14 ℳ) — **Pierer's** Konversations-Lexikon, 4. Aufl. in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 ℳ antiquarisch für 25 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 28 ℳ). (1 **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Berthold Auerbach**, Gedenkbuch des großen Dichters, mit Portraits, groß Oktav, 3) **Auswanderer- und Ansiedlerleben in Brasilien**, **Länder- und Völkerkunde**, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Form **alle 3 Werke** zusammen nur 9 ℳ — **Aus allen Welttheilen**, illustrirte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca. 400 doppelspaltige Seiten stark, ☛ groß Oktav mit ca. ☛ **100 Bildern** und Karten Quart, nur 4 M. 50 — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** ☛ deutsche Ausgabe **4 Oktavbände**, mit ca. ☛ 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandy's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Ein interessanter Roman v. Bulwer, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50 **Lessing-Gallerie**, Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — Das deutsche **Dichter-Album** der besten Dichter in Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 3 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael). Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50 — 1) **Heine's** sämmtl. Werken 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter-, und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit 138 Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen ꝛc., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm**, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten**, vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50 — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. 1000 Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) Jesuitenumtriebe, berühmtes Werk v. Wenzel, gr. Okt. B. Werke zus. 6 M — **1001 Nacht** die große Pracht-Ausgabe mit 200 Bildern Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 3) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Das Weib als Gattin, Hausfrau und Mutter, groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größte Oktav, nur 2 ℳ — **Alex Dumas** Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände 5 ℳ — **Ueber die Ehe**, hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ. — 2) **Hamburg** in Licht und Schatten, zus. 3 M. **Aus Rußland**, 1) der **russische Nihilismus**, 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte derartige geogr. Werk in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album**, 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roué's, 2) **Der Frauenspiegel**, gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer, pr. vollständigen Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständigen Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz'** beliebte Romane, 12 Bd., Klass.-Form., nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, die vollständige **Klassiker-Ausgabe** in 12 Bd., in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Der hinkende Teufel, berühmtes Werk von Le Sage, 3) Eine Gedichtsammlung eleg. geb. mit Goldsch., 4 Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse ꝛc hochinteress. v. Dr. Bernstein. — Alle ☛ vier Werke zus. nur 9 M — 1) **Körner's** sämmtliche Werke elegant gebunden 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle**. Gedanken Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, 35 Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse, 4 Theile, mit über 1200 bewährten Geheim-** u. Sympathiemitteln. 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen ☛ **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche ꝛc., groß Oktav. statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel**, die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin Berlins berühmte und berüchtigten Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen. 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart. 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca. 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Altas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. C. **Vogt**, groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels**. **12** Bände interessante **englische** Original-Romane statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof**, 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten) 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie im Oktav-Ausg. alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände interess. vorzügliche Romane ꝛc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — **Das 6te und 7te Buch Moses** Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität). — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 3 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie 25** Meisterwerke größtes Oktav in Pracht Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größter Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt 1889, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder etc., reizend illustrirt, groß Format, Alle 3 zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u. 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — 1) Aus der Alp Schilderungen, Skizzen und Erzählungen, 376 Seiten mit Panorama und Kupfertafeln gr. Oktav, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern), 3) 1001 Nacht mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels ꝛc. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!

- **100** der beliebtesten schönsten neuen Tänze
- **100** der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text
- **41** berühmte Kompositionen von Schumann,
- **14** brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein Weber ꝛc.
- **18** brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky ꝛc. ꝛc.
- **182** Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern ꝛc.

☛ Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere 50 der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus Carmen, lustiger Krieg u. s. w.), in Auszügen Fantasien Potpourris ꝛc. für Piano ☛ alle **50** Operetten in groß Quart zusammen nur 6 ℳ — **Strauß Album**, **100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, ☛ alle 100 zusammen nur 6 ℳ ☚ **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10 ℳ** ☚

Geschäftsprinzip seit 32 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, fehlerfreien Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall zoll- und steuerfrei.

Original-Raubthierfallen

für sämmtliches Raubwild die anerkannt besten, empfiehlt die **älteste deutsche Raubthierfallenfabrik** von

W. Williger vorm. R. Weber, Haynau i. Schl.

Gleichzeitig empfehle ich mein neues großes **Gewehrlager** der neuesten Systeme einer geneigten Beachtung.

☛ Illustrirter Preiskourant franko und gratis. ☚

Frauen-Schönheit!!

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe, sowie **Sommersprossen** und alle **Unreinheiten des Teints** werden durch

EAU DE LYS DE LOHSE

radikal beseitigt und die **rauheste, sprödeste Haut** wird **über Nacht weich, weiss und zart.**

à Original-Flacons 1,50 und 3 Mark.

LOHSE's Lilienmilch-Seife. die mildeste **Toilette-Seife,** frei von jeder **Schärfe**, welche nur zu oft die alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; a Stück 75 Pf.

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN,

Fabrik feiner Parfümerien und Toiletten-Seifen.

Zu haben in allen guten Parfümerien. Droguerien etc.

Eine Wittwe mit fünf Kindern, früher in besseren Verhältnissen, ist ohne ihr Verschulden in die bitterste Armuth gerathen. Kränklich und schwächlich sieht sie sich außer Stande, sich und ihre Kinder vor Hunger u. Kälte zu schützen. Sie ist der Verzweiflung nahe, daher möchte ich Alle, die ein Herz für die Armen haben, recht sehr bitten, die entsetzliche Noth der armen Wittwe durch ein Scherflein lindern zu helfen. Etwaige gütige Gaben befördert **C. Hammermann**, Lehrer in Neuwarp.

Vorbereitung z. Postgehülfen-

Examen bei Elementar- oder Quartaner-Kenntnissen in 3—6 Monaten für 60 resp. 90 Mk. — Bei Nichterreichung der Reife Rückzahlung des Betrages. Vermittele künft. Placirungen.

Bromberg. Prediger **Hass**, Pfr. a. D., Ritter ꝛc.

Metzer Tombau-Geldlotterie.

6261 Geldgewinne darunter große Haupttreffer

v. 50,000, 20,000, 10,000 M.

neben vielen mittleren Geldgewinnen.

— Keine Ziehungsverlegung. —

Loose à 3 Mk 40 Pf. incl. Porto u. Gewinnliste versendet

S. Münzer, Breslau, Schweidnitzerstr. 8.

Militair-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.

Staatlich konzessionirt. Vorbereitung z. Fähnrichs-, Primaner- und Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch den Dirigenten

Oberlehrer **Dieckmann.**

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.

Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke

neue und gebrauchte gute Fabrikate.

Cassetten

Copirpressen.

Als Weihnachts-Geschenke empfehle:

Gesangbücher

mit Goldschnitt in den feinsten Leder- und Sammet-Einbänden, sowie einfache Gesangbücher in den dauerhaftesten Einbänden und billigsten Preisen.

Barth. Carl Klock.

Visitenkarten

in geschmackvollen Schriften und sauberem Druck, in den verschiedensten Karton-Sorten mit und ohne Goldschnitt fertigt zu den billigsten Preisen

Barth. Carl Klock.

Weihnachts-Geschenke

bei

Moritz Mendelsohn Nachf.,

nur 69, Breitestr. 69, der große Eckladen.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Für 25 Pf. p. Stück

ein elegantes Knaben-Lavallier,
ein leinener Herrenkragen,
ein P. schöne Herren- u. Damen-Strümpfe,
ein feines buntes Herren-Taschentuch,
ein großartig schönes Halstuch für Herren u. Damen,
ein eleganter Kinderkragen,
ein hochfeiner Herren- und Knabenschlips,
3 elegante Rüschen,
ein entzückendes Amor-Bändchen mit Ponpon,
ein eleganter Schleier mit Chenillen-Punkten.

Für 50 Pf. p. Stück

ein hochelegantes Jabot,
eine sehr hübsche Haube,
ein prima seidenes Halstuch,
ein hochfeiner Spitzenshawl in schwarz, creme u. weiß,
ein eleganter bunter Kinderkragen mit prachtvoller Stickerei,
ein Paar schwere gefütterte Herren- u. Damen-Handschuhe,
2 hochelegante Herren-Kravatten,
ein prachtvolles Herren-Chemisett,
1 Paar reinleinene Herren-Manschetten,
2 reinleinene Herren-Kragen,
ein wunderhübscher Karton mit 6 eleganten Rüschen,
ein schweres derbes Herren-Cachenez,
eine elegante Blumen-Ball-Garnitur.

Für 75 Pf. p. Stück

eine elegante garnirte Spitzenschürze,
eine feinfeine Kopfhülle für Damen,
ein wunderschönes Corset,
ein Paar elegante Handschuhe mit Pelz,
ein moderner Damen-Filzhut,
ein Paar gestrickte Herren- u. Damen-Handschuhe,
ein prachtvolles buntes Kinderkleidchen,
ein hochfeines Herren- und Damen-Cachenez,
eine hochelegante Morgenhaube,
ein hocheleganter Herrenschlips (Weste),
ein Paar reinwollene Herren- u. Damenstrümpfe.

Für 1 Mk. p. Stück

ein eleganter Plüsch-Schulterkragen,
ein prachtvolles Corset, elegant ausgestattet,
ein Herren- und Damen-Unterhemde,
ein Paar Herren- und Damen-Unterbeinkleider,
ein eleganter langer und breiter reinwollener Spitzenshawl,
ein prachtvoller Damen-Kopfshawl,
eine hochfeine Garnitur Tülldecken,
ein Paar seidene gefütterte Handschuhe mit Pelz und Mechanik.

Für 1,50 p. Stück

ein elegant garnirter Kopfshawl,
ein elegant gepreßter Plüsch-Schulterkragen,
ein feinfeiner Damen-Unterrock,
ein feinfeines gepreßtes Uhrfeder-Corset,
eine großartig schöne gestickte Tuch-Schürze in schwarz und bunt,
ein hochfein garnirter Damen- und Kinderhut, zu jedem Kostüm passend,
eine Plüschgarnitur, bestehend in Muff, Kragen und Barett,
eine feine gestrickte Damen-Weste,
ein elegantes schweres Herren- u. Damen-Beinkleid.

Für 2 Mk. p. Stück

ein prachtvoller Regenschirm für Herren und Damen,
ein schweres reinseidenes Cachenez,
ein feiner Damen-Filzrock,
ein wunderschöner gestrickter Damen-Rock,
ein feines großes Konzert- und Balltuch,
ein prachtvoll elegantes schwarzes Damen-Muff.

Für 3 Mk. p. Stück

ein elegantes Oberhemde,
ein hochfeines Damen-Pelz-Muff im Karton,
eine prachtvoll gestickte Atlasschürze,
ein großartig elegantes Taillentuch,
ein hochfeiner Gloria-Herren- u. Damen-Regenschirm,
ein wundervoll garnirter Damen- und Mädchenhut,
eine schwere wollene Winter-Tricot Taille,
eine elegantes Corset mit Spitzen und Stickerei im Karton,
eine schöne echte Corallen-Kette und Armband,
ein Normal-Herren-Hemde und Beinkleid.

Für 5 Mk. p. Stück

ein eleganter seidener Chenillenshawl,
ein hochfein garnirter Damenhut,
ein elegant gestrickter Damen-Unterrock,
ein prachtvoller Herren- und Damen-Regenschirm,
eine elegante Theater- und Konzert-Kapotte,
eine feinfeine ausgearbeitete schwere Winter-Tricot-Taille,
1 Dtzd. wollene Damenstrümpfe,
sowie tausende andere Artikel zu oben angeführten Preisen in großer Auswahl.

Wiederverkäufer, sowie Wohlthätigkeits-Vereine erhalten noch Extra-Preise.

Aufträge nach außerhalb werden prompt und gewissenhaft gegen Postvorschuß ausgeführt.

Da in den letzten Tagen vor dem Weihnachtsfeste ein sehr großer Andrang ist, so ersuche ich höflichst, die Einkäufe recht frühzeitig vornehmen zu wollen.

Umtausch zu jeder Zeit gestattet.

Neujahrs-Gratulations-Karten

in geschmackvollen Ausstattungen mit Namen fertige ich auch in diesem Jahre und erbitte gefl. Bestellungen. Es kosten

Billetkarten mit gr. Goldschnitt	10 Stück	60 ₰
	20 Stück	90 ₰
	50 Stück	175 ₰
Billetkarten mit schr. Goldschnitt	10 Stück	70 ₰
	20 Stück	100 ₰
	50 Stück	200 ₰

Vorstehende Preise verstehen sich für Karten in Schwarzdruck, für Golddruck erhöhen sich dieselben um 30, 50 und 75 Pfg.

Barth. Carl Klock.

Buchhandlung u. Buchbinderei

von

Carl Klock in Barth

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke:

Jugendschriften und Bilderbücher, Schreib- u. Photographie-Albums, Schreibmappen, Notenmappen, sowie alle Schreibmaterialien zu den billigsten Preisen.

Zu praktischen und billigen Weihnachtsgeschenken empfehle meine neuesten Muster von

Ringtäschchen, Damentäschchen und **Damen-Necessaires** in Leder und Plüsch, in einfachsten und elegantesten Facons, deutsche und französische Form. **Cabas, Pompadours** in neuester und reichster Ausstattung, Promenadentäschchen etc.

Handtaschen, Kourier-Taschen, Markttaschen, Strickzeugtaschen, Reisetaschen u. s. w.

Cigarrentaschen mit und ohne Stickerei, Patent-Feuerzeuge, Spitzensammler.

Visitenkarten-Taschen, einfach und in reichster Ausstattung, mit und ohne Spiegel, Malerei, Stickerei von 40 Pf. an.

Brieftaschen und **Notizbücher** in Wachstuch, Kaliko und Leder.

Albums, Poesies, Tagebücher, Stammbücher etc. in grösster und mannigfachster Auswahl.

Schreibmappen in Leder, Leinen und Plüsch.

Schreibzeuge, Taschen- und Reisetintenfässer, Schalen.

Holzschnitzereien, Vasen, Halter, Messer, Konsolen etc., **Cigarrenkasten, Handschuhkasten, Schmuckkasten, Schreibekasten** u. s. w.

Brief- und **Postkartenblocs, Briefkartons, Briefkassetten, Monogramme, Englisch Post,** sowie alle andern Schreib- und Zeichnen-Materialien.

Billigste Preise.

R. Grassmann,

Schulzenstrasse 9. Kirchplatz 4.

Wichtige Nachricht

für das musikalische Publikum!

Wolkenhauer's

Patent- oder Lehrer-Instrumente.

Unter vorstehender Bezeichnung baut die unterzeichnete Fabrik eine neue Gattung **Pianinos** in Eisenkonstruktion mit neuen (von den Regierungen des Deutschen Reichs, Frankreichs und Belgiens patentirten) Resonanzböden mit speziell für nördliches Klima und für andauernd starke Benutzung berechneten unverwüstlichen Mechaniken.

Wegen ihrer bisher unübertroffenen Haltbarkeit leistet die Fabrik für dieselben

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren.

Ausgezeichnet durch großen, edlen, sympathischen Ton und brillante Spielart gleichen diese Instrument ein Bezug auf Tonfülle und Spielart kleinen Flügeln, übertreffen dieselben aber in Wohllaut und Tonschönheit.

Bezugsbedingungen: **Niemand braucht ein Instrument zu behalten, das ihm nicht nach allen Richtungen gefällt.** Frachtfreie Lieferung bis zur letzten Eisenbahnstation des Empfängers. Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen. Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt. Theilzahlungen von monatlich 15 Mark an. **Billigste** Preise. Ausführlicher Katalog gratis und franko.

G. Wolkenhauer in Stettin,

Louisenstrasse No. 13.

Hof-Pianoforte Fabrikant,
Königl. preuss. Kommissions Rath, Ritter etc.
Gerichtlich vereideter Sachverständiger.

Ehrenmitglied des Pestalozzi-Vereins der Provinz Pommern.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs des Deutschen Reiches und von Preussen.
" Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden.
" Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Sachsen Weimar.
" Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
" Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Henneberg's „Monopolseide" ist das Beste!

Nur direkt!

Feuerwehr-Branche.

Weitaus zahlreichste und höchste Auszeichnungen.

Berlin 1889: Kaiser-Medaille.

C. D. Magirus

ULM a. Donau.

Fabrik für Löschmaschinen.

Haus- und Garten-Spritzen.

Mechanische Feuerleitern.

Steig- und Rettungsgeräthe.

Personal Ausrüstungen.

Beleuchtungs-Mittel etc.

Beste Ausführung. Billigste Preise.

☛ **Bezug** aus **Erster Hand.** ☚

Illustrirte Preisliste auf Verlangen gratis.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehle meine anerkannt beste

Pfundbärme.

J. Bonow, Löwestr. 7a.

Mein Schuh- und Stiefel Geschäft

befindet sich jetzt

Roßmarkt Nr. 8, 1. Etage.

Ich empfehle mein Lager **selbst gefertigter dauerhafter** Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maaß in kürzester Zeit.

M. J. Kukulus,

Schuhmachermeister,

Roßmarkt 8, 1. Etg., gegenüber der Reichsbank, ☛ **früher Breitestraße 44.** ☚

Provisionsreisende oder Agenten,

welche von einer **leistungsfähigen Tuchfabrik** die **Muster von Damentuchen, Militär-Diagonals und Strumpftricots** für **Provinz Pommern** mit auf Reisen nehmen wollen, werden ersucht ihre Offerten nebst Bedingungen unter **G. C. 206** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** einzusenden.

Ein in bester Lage befindlicher

Laden mit Schaufenster,

zu jedem Geschäft passend, namentlich zum Materialw.-Geschäft, da noch Schränke und sonstige Geräthe, sowie Speicher, Keller und Auffahrt vorhanden sind, ist sofort zu verpachten bei

Ig. Welnitz, Schönlanke.

Für mein Eisen-, Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft, verbunden mit Material- und Kolonialwaaren, suche per sofort oder Januar einen Lehrling.

J. F. Stracke, Massow.

Ein in jeder Beziehung gebildeter, unverheiratheter militärfreier

Landwirth

sucht zum 1. April anderweitig eine selbstständige Stellung. Näheres durch die Expedition der „Zeitung für Hinterpommern in Stolp".

Stettiner Stadt-Theater.

Freitag: Zu kleinen Preisen.

Der Freischütz.

Sonnabend: Nachmittags-Vorstellung um 3 Uhr: Zu kleinen Preisen zum 5. Male:

Aschenbrödel oder der gläserne Pantoffel.

Abendvorstellung um 7 Uhr. Volksthüml. Vorstellung: **Flotte Weiber.**